

steyr

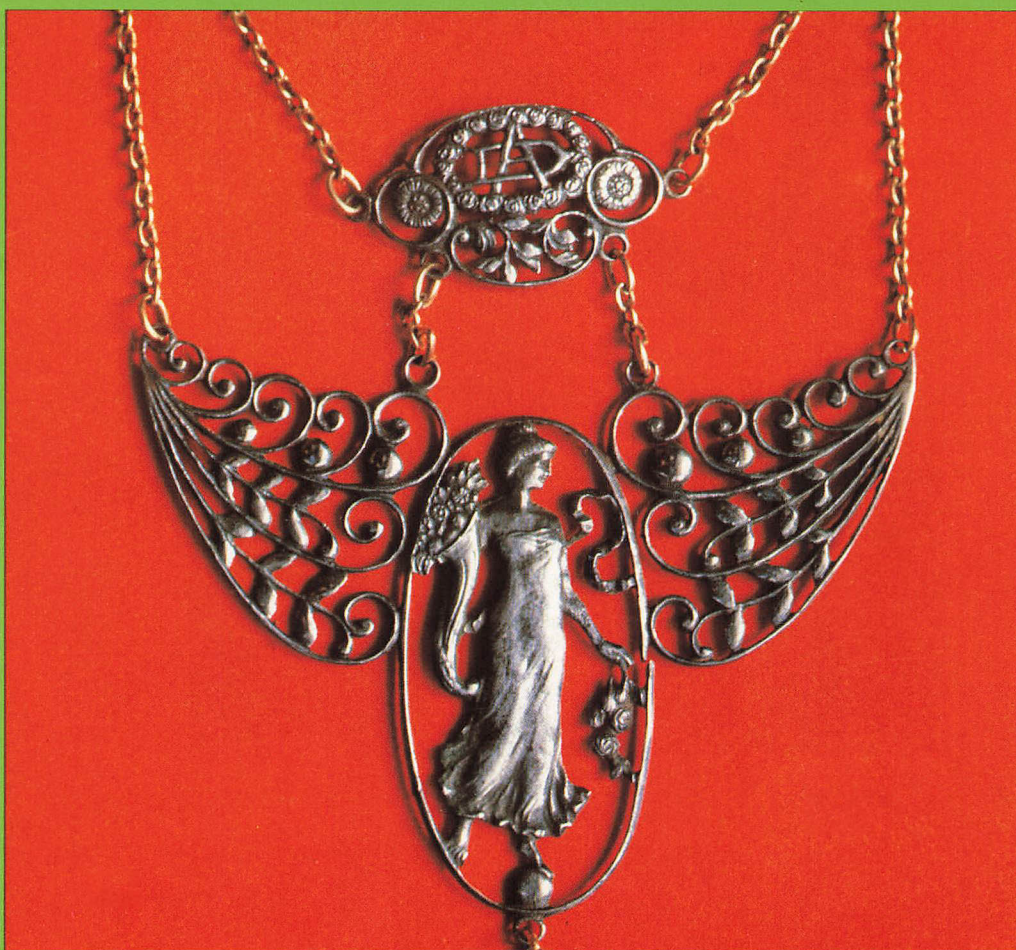


Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 15. April 1982



Anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Hans Gerstmayr findet vom 14. bis 17. April in der Blümelhubervilla in Steyr die Ausstellung „Gerstmayr und seine Schule“ statt. Dieser Brautschmuck aus Stahl zählt zu den schönsten Werken des international berühmten Meisters.

Jahrgang 25

4

1857
1982

125 Jahre Vertrauen



Atelier Prögl, Steyr



Sparkasse. Wir wissen wie
der  läuft.

Stadtplatz · Münichholz · Tabor · Ennsleite · Resthof · Sierning · Sierninghofen/Neuzeug · Garsten

Lieber Leser,

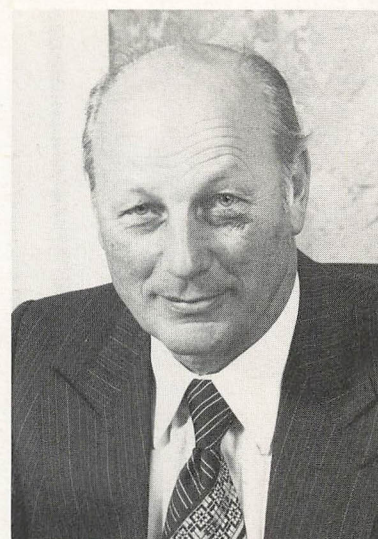
neuerdings steht der Wehrgraben Steyr wieder im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen, nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung am 1. April 1982 mit der Zweidrittelmehrheit der sozialistischen Mandatare einen „Wehrgraben-Erneuerungskatalog“ als Grundsatzprogramm beschlossen hat. In diesem Programm ist eine zehnjährige Aktionszeit vorgesehen, in welcher sowohl die Finanzierung als auch die Schaffung neuer Einrichtungen zur Allgemeinnutzung eingebaut sind.

Erwartungsgemäß gab es in der Folge wieder Presseberichte, ORF-Interviews und auch eine Stellungnahme des Bundesdenkmalamtes nach einer Vorsprache von Steyrer Proponenten. Der Magistrat nahm dazu in einer 4-Punkte-Erklärung Stellung:

1. Die Stadt Steyr hat keine Wasserrechte am Wehrgrabenkanal erworben.
2. Die Stadt hat seinerzeit lediglich Grundflächen aus dem Besitz der aufgelassenen Wehrgrabenkommune übernommen. Der diesbezügliche Bescheid vom 17. Juli 1972 wurde dem Bundesdenkmalamt zugestellt, das keinen Einspruch erhoben hat.
3. Die vier bereits stark zerstörten Zeugstätten gehören fast ausschließlich privaten Eigentümern, weshalb die Behauptung des Bundesdenkmalamtes, sie seien im Besitz der Stadt, falsch ist.
4. Ein Verfahren nach dem Denkmalschutzgesetz hat nie stattgefunden.

In einem Telefonat mit Frau Bundesminister Dr. Firnberg als zuständige Ressortchefin sicherte diese zu, einen Denkmalfachmann nach Steyr zu entsenden und an Ort und Stelle die diskutierten Fragen mit der Stadtverwaltung zu erörtern. Es ist eigentümlich, daß sich in der Wehrgrabendiskussion viele Personen und Persönlichkeiten, die zum Teil Steyr noch nie gesehen haben, zu Erklärungen verleiten lassen, aus denen ihre Unkenntnis über die örtlichen Verhältnisse spricht. Fest steht, daß die gegenwärtige Situation, auch was die Bausubstanzen und das Erscheinungsbild des historischen Wehrgrabenbereiches angeht, nicht befriedigt und die Gefahr besteht, wenn nicht von der Stadtverwaltung etwas unternommen werden kann, der Verfall des Wehrgrabenbereiches noch rascher als bisher weitergehen wird. Darüber hinaus ist ein rascher Kanalbaubau, der rechtlich und finanziell gesichert ist, eine dringende Notwendigkeit im Sinne unseres Umweltbewußtseins. Viele Abwässer aus dem Gebiet Steyr West fließen derzeit ungeklärt in das Wasser des Steyr-Flusses und des Wehrgrabenkanales und bringen so nicht unerhebliche Risiken für unser Trinkwasseraufkommen. Erst in der letzten Zeit gab es mehrmals Ölalarm am Ennsfluß, wodurch erhebliche Gefahren heraufbeschworen wurden. Das gleiche könnte jeden Tag am Steyr-Fluß passieren. Diese Verantwortung könnten am allerwenigsten jene tragen, die sich heute so sehr für die Beibehaltung des offenen Kanalgerinnes einsetzen. Selbst Landeshauptmann Dr. Rattenböck erklärt in einem ORF-Interview, daß diese Frage nicht ausschließlich vom Kanalgerinne, sondern weitgehend von der Gesamtanierung des Stadtteiles Wehrgraben zu beurteilen sei.

Der Denkmalschutz ist bei der Vielschichtigkeit dieses Problems nur ein Teilaspekt. Für die Gemeindeverwaltung muß aber das Gesamtwohl aller Steyrer und das der Bevölkerung des Wehrgrabengebietes im besonderen im Vordergrund ihrer Entscheidungen stehen. Die Stadt Steyr und die dafür Verantwortlichen haben mit großer Behutsamkeit, mit Geschick und Verantwortungsbewußtsein der Stadtbilderneuerung, der Erneuerung und Revitalisierung von Einzelobjekten, aber auch dem Gesamtbild der historischen Stadtansicht großes Gewicht beigemessen, worüber sich die Steyrer selbst,



aber auch unsere Gäste, stets lobend äußern. Es ist daher bedauerlich, daß sich die Hauptdiskutanten über den Wehrgraben oft abfällig über die Stadt Steyr äußern, wozu leider auch Steyrer Bürger selbst beitragen. Es wäre daher an der Zeit, sich auf die tatsächlichen kulturellen und kulturhistorischen Werte unserer Stadt zu besinnen, um nicht ein Einzelproblem als alleinigen Wertmaßstab unserer gemeinsam kulturellen Bemühungen heranzuziehen. Schließlich hat sich bisher kaum jemand für die Lebensverhältnisse im Wehrgraben interessiert und auch jene, die heute vom wohnenswerten Wehrgraben sprechen, meinen alles andere. Vergessen darf auch nicht der hohe Kostenaufwand bei Aufrechterhaltung des Wehrgrabenkanales von 95 Millionen Schilling werden. Das sind um 50 Millionen Schilling mehr als bei Verrohrung und Auffüllung. Diese Beträge besitzt die Stadt Steyr nicht, zumal sie in keiner Weise noch zur Verbesserung der Lebensumstände einzusetzen wären und zu Lasten der Wünsche in anderen Stadtteilen gehen würden.

Ihr

Franz Weiss

Franz Weiss
Bürgermeister

Mit 32 Stützpfeilern wird der Konglomerathang im Bereich des Unteren Schiffweges gesichert. Entlang des Fußweges werden tausend Bäume gepflanzt.



Hangsanierung am Schiffweg und Lauberleitenweg

Für die Hangsanierung des Unteren Schiffweges bewilligte der Gemeinderat 2,8 Millionen Schilling. Auf der ein Kilometer langen Strecke von der Eisenbahnbrücke Garsten bis zur Schönauerbrücke werden derzeit Stützpfeiler zur Sicherung der Konglomeratüberhänge errichtet. Dann wird ein Steinschlag-Schutzzaun gebaut. Die Bauzeit ist mit sechs Monaten befristet. Wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auftreten, ist der Fußweg im Sommer fertig.

Der Lauberleitenweg wird im kommenden Frühjahr mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Schilling gesichert. Wie entlang des Unteren Schiffweges werden auch hier Stützpfeiler und Steinschlag-Schutzräume errichtet. Die Sicherungsarbeiten dauern etwa sechs Monate.

Fertig eingeschalter Stützpfeiler mit 14 Meter Höhe.





*Zum Bild oben:
Der Felssturz im
Bereich des Lau-
berleitenweges wäh-
rend der Frost-Tau-
Periode zeigt die
Notwendigkeit der
Sperrung dieses Fuß-
gängerweges, die
Bürgermeister
Weiss im Interesse
der Sicherheit der
Fußgänger rechtzei-
tig angeordnet hat.*

*Holzschalung für
die Stülpfeiler.*

INHALT

Hangsanierung am Schiffweg und Lauberleitenweg	124 *
Revitalisierung des Wehrgrabens	126-128
Lebendige Städtefreundschaft	129
Aufschließung und Verkauf von Siedlerparzellen auf den Hofergründen	130-131
Volksbegehren – Verlaut- barung über das Eintragungsverfahren	133
Gerstmayr und seine Schule	134-138
Steyr-Chronik	139
Kulturberichte	140-141
Amtliche Nachrichten	143
Wachsende Aufgaben des Jugendamtes	145
Standesamt Steyr – 43 Jahre im Dienste der Bevölkerung	146-147
Ärzte- und Apothekendienst	149
Journal	152-153
Impressum	154

Kanal- und Straßenbau in der Neuen-Welt-Gasse

Der Gemeinderat beschloß die Freigabe von 800.000 Schilling für die Verlegung eines 180 Meter langen Kanales in der Neuen-Welt-Gasse, der die Abwässer der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen aufnehmen soll. Außerdem soll die Fahr-
bahn erneuert werden.

Vorverkaufskasse der Kulturverwaltung der Stadt Steyr

Der Vorverkauf von Eintrittskarten für Einzelveranstaltungen des Kulturreferates, der Volkshochschule und des Jugendrefe-
rates findet Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr in der Auskunft des Rathauses, Stadtplatz 27, statt. Bezüglich von Karten-
reservierungen ist diese Stelle in der ge-
nannten Zeit über die Telefonnummer 23 9 81/Klappe 423, erreichbar.

Revitalisierung des Wehrgrabens

Grundsatzbeschuß des Gemeinderates über Erneuerungskatalog – Stadt investiert viel Geld für Verbesserung der Lebensbedingungen in diesem Stadtteil

Der Steyrer Gemeinderat faßte am 1. April mit Zweidrittelmehrheit einen von der sozialistischen Fraktion dringlich eingebrachten Grundsatzbeschuß über einen „Wehrgraben-Erneuerungskatalog“, der davon ausgeht, daß nicht fünfzig Millionen Schilling Mehrkosten für die Erhaltung des Gerinnes investiert werden, sondern in einem Zehnjahresprogramm die Stadt einen Großteil dieser Summe für die Verbesserung der Lebensbedingungen in diesem Stadtteil investiert, in dem Erholungsanlagen, Gemeinschaftseinrichtungen, die Revitalisierung von Privathäusern, die Restaurierung historischer Ensembles und Fassaden sowie der Hochwasserschutz gefördert werden.

Mit der Verwirklichung dieses Grundsatzprogramms soll sofort begonnen werden, wenn Mitte des Jahres am Ensemble orientierte Vorschläge für die Gestaltung des historischen Teiles des Wehrgrabens vorliegen.

Der von Vizebürgermeister Heinrich Schwarz eingebrachte Antrag zum Grundsatzbeschuß hat folgenden Wortlaut:

Der „Wehrgraben“ ist grundsätzlich als Stadtteil von Steyr, als Wohngebiet zu beurteilen und im Umfang etwa mit der Niederung des Steyrflusses im Stadtgebiet zu begrenzen. Von dieser Basis aus leitet sich auch eine Wertbetrachtung des künstlich geschaffenen Wehrgrabenkanales ab. Seiner ursprünglichen wirtschaftlichen Funktion für ehemalige Gewerbebetriebe längst beraubt, besitzt dieses Gerinne heute nur mehr Fließcharakter. Die Gesamtoberfläche dieses Gerinnes beträgt ca. 0,4 Prozent der gesamten Oberfläche des Steyr- und Ennsflusses im Stadtgebiet.

Der Stadtteil Wehrgraben besitzt einen großen Nachholbedarf an infrastrukturellen Einrichtungen anderen Stadtteilen gegenüber, weshalb Maßnahmen gesetzt werden müssen, diesen Mangel zu beseitigen. Die Notwendigkeit, eine Verbesserung der Lebensvoraussetzungen anzustreben, ergibt sich auch aus der hohen Abwanderungsquote mit einer Verringerung der Einwohnerzahl um 35 Prozent in 20 Jahren. Die freie Abfuhr von Fäkalien, Gewerbe- und Haushaltsabwässern, die derzeit ungeklärt in das hochwertige Wasser des Steyrflusses, insbesondere in das Gerinne des Wehrgrabenkanales eingeleitet werden, erfordert größte Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Sicherung eines guten Trinkwassers durch Sauberhaltung des Steyr- und Ennsflusses: Die in letzter Zeit mehrmals an eine Trinkwasserkatastrophe heranreichenden Ölfälle auf der Enns unterstreichen diese Umstände. Die rasche Errichtung des bereits geplanten, vom Gemeinderat der Stadt Steyr und vom Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung einstimmig beschlossenen großen Abwasserkanalstranges ist daher ein dringendes Gebot unserer Zeit und Bestandteil unserer Auffassungen über eine saubere Umwelt. Zu diesem Zweck soll im Bett des Wehrgrabenkanales ein Abwassersammler verlegt werden und nach Einbindung aller Kanalanschlüsse eine Auffüllung erfolgen. Die dann gewonnenen Grundflächen sind überwiegend für öffentliche Nutzung zu widmen und mit allgemein zugänglichen Einrichtungen zu versehen. Eine Hinausschiebung dieser Arbeiten und Offenhaltung des Wehrgrabenkanales kann aus sanitären und hygienischen Gründen im

derzeitigen Zustand nicht mehr verantwortet werden.

Die vom anerkannten Wasserbautenplanungsinstitut Dr. Flögl in Linz über Auftrag der Stadt Steyr erstellten Grundlagen für Kostenberechnungen lassen erkennen, daß eine Abänderung des derzeitigen Projektes mit einer Verlegung des Abwasserkanals seitlich des jetzigen Gerinnes um 50 Millionen Schilling mehr kostet als das durch einstimmige Beschlüsse, Bescheide und Finanzierungsgenehmigungen rechtlich gedeckte Projekt. Diese Mehrkosten kann die Stadt Steyr nicht aufbringen, ohne diese Mittel der Entwicklung anderer Stadtteile zu entziehen. Darüber hinaus wäre mit dieser Mehraufwendung von 50 Millionen Schilling für die Bewohner des Wehrgrabengebietes überhaupt nichts zur Verbesserung von Häusern, von Gemeinschaftseinrichtungen und des Grünbestandes, insgesamt somit zur Hebung der Lebensqualität, geschehen. Ein Hinausschieben der geplanten Arbeiten für die Abwasserbeseitigungsanlagen setzt eine neue Projektierung voraus, die Jahre beanspruchen würde, um den heutigen Zustand der Genehmigungsverfahren zu erreichen. Diese Verzögerung kann nicht nur aus Gründen der Sicherheit für unser Trinkwasser, sondern auch aus hygienischen Gründen nicht verantwortet werden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist der Hausbestand im historischen Bereich des Wehrgrabens sehr vernachlässigt, die Wohnverhältnisse sanitär unzureichend, und es ist gegenwärtig keine Aktivität sichtbar, außer jener der Stadt Steyr, die sich ernsthaft mit Erneuerungsgedanken beschäftigt. Viele Aussagen von Au-

Benstehenden sprechen vom „Zubetonieren“ des Wehrgrabens, von der Errichtung einer Straße anstelle eines Kanalstranges, von der Errichtung eines Parkhauses und großen Parkplätzen. Diesen entweder aus Unkenntnis der Sachlage oder aus bewußter Verfälschung der Tatsachen gemachten Äußerungen muß öffentlich entgegengetreten werden, weil sie jeder Grundlage entbehren und scheinbar zur Irreführung der Bevölkerung verwendet werden. Neben dem Bestreben, die Wasserqualität zu sichern, sind daher neue Anreize, im Wehrgraben zu wohnen, anzubieten. Erst wenn die Attraktivität dieser Wohngegend angehoben wird, kann erwartet werden, daß sich wieder junge Menschen in größerer Zahl für dieses Wohngebiet interessieren und eine Belebung eintritt. Zur Verbesserung der Situation im Wehrgrabengebiet sind daher Sofortmaßnahmen erforderlich, die als

Wehrgraben-Erneuerungskatalog

dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden. Alle in diesem Erneuerungskatalog aufgezeigten Vorschläge und Maßnahmen sind der erhöhten Lebensqualität im Wehrgrabengebiet auch mit der Absicht gewidmet, privaten Grundstücksspekulationen vorzubeugen und die Gesamtinteressen der Bewohner vorrangig zu behandeln.

Der Gemeinderat erklärt hiermit

1. zur Erfüllung nachstehender Vorschläge ein Zehnjahresprogramm, beginnend mit 1982, zu verwirklichen, wozu je nach Bedarf im jeweiligen Jahresbudget drei Millionen Schilling zweckgebunden eingesetzt werden. Eine Verschiebung der Jahresbeiträge oder eine Konzentration auf kürzere Zeiträume ist möglich, falls es die Baumaßnahmen erfordern. Mit dieser Mittelvorsorge sollen nachstehende Maßnahmen finanziert werden.

2. Errichtung eines Mehrzweckveranstaltungsraumes mit gleichzeitiger Verwendungsmöglichkeit als Turnsaal. Als Nebeneinrichtungen werden Buffet, eine Tischtennisanlage, eine Garderobe sowie ein Sanitärbereich mit Duschanlagen eingebaut. Die Errichtung einer Kegelbahn wird in Aussicht genommen. Die Mehrzweckeinrichtungen können sowohl für schulische als auch für vereinsmäßige Zwecke Verwendung finden.

3. Errichtung von drei Tennisplätzen im neu gewonnenen Freigelände unter Mitbenutzung der Mehrzweckeinrichtungen.

4. Anlegung eines Lehrgartens und eines Kneippweges in Richtung „Erster Zeugstätte“. Dieser Lehrpfad und Lehrgarten soll von den Steyrer Schulen betreut werden, während sich zur Beratung bei der Errichtung des Kneippweges der Steyrer Kneipp-Verein bereit erklärt hat.

5. Verlängerung der Rodelbahn beim Wiesenberg.

6. Errichtung von Parkplätzen für diese Gemeinschaftseinrichtungen und für Benutzer des Schwimmbades.

7. Anlage eines Parkes unterhalb der Wiesenbergbrücke mit Tischen und Sitzge-

legenheiten, Freiluftschananlage für jung und alt.

8. Anlage eines Spielteiches mit Verwendungsmöglichkeit als Eislaufplatz im Winter.

9. Unterstützung bei der Verbesserung der bereits vorhandenen vereinseigenen Asphaltbahnsportanlage.

10. Erweiterung der Schrebergartenanlage um 20 Parzellen in Richtung Direktionsbergbrücke zur Vergabe an den örtlichen Schrebergartenverein.

11. Unterstützung der Stadt Steyr zur Gründung eines Kultur- und Sportvereines Wehrgraben, dem die Freizeitanlagen zur Betreuung und Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck soll möglichst bald ein Proponentenkomitee gebildet werden.

12. Erhaltung des Freibades durch die Steyr-Daimler-Puch AG, wofür sich der Gemeinderat besonders verwenden wird.

13. Ausbau des bereits vorhandenen Kinderspielplatzes, wozu auch ein direkter Zugang von der Wehrgrabengasse geschaffen werden soll.

14. Zielgerichtetes Asphaltierungs- und Beleuchtungsprogramm im gesamten Wehrgrabengebiet; die erhöhten Beträge sind gesondert im jährlichen Haushalt auszuweisen.

15. Erhöhung des Hochwasserschutzes. Gemeinsam mit der Flußbauverwaltung jährliche Revision und Verbesserung der Abflußverhältnisse im Mitterwasser.

16. Verstärkter Einsatz von Mitteln der Wohnbauförderung nach dem bereits beschlossenen Teilbebauungsplanentwurf zur Verbesserung der Bevölkerungsstruktur.

17. Verwirklichung des Teilbebauungsplanentwurfes des Stadtbauamtes und Unterstützung der Althausanierungsaktion der Steyr-Daimler-Puch AG als größten Hausbesitzer.

18. Ausgestaltung des älteren Teiles des Wehrgrabengebietes ab der Direktionsbrücke flußabwärts nach den Ergebnissen des Architekten-Ideenwettbewerbes, wobei besonderer Wert auf die Verwirklichung der Schwerpunkte der Wettbewerbsauflage auf Seite 15 der Ausschreibung gelegt wird. Dazu zählen Hochwasserschutzmaßnahmen, Berücksichtigung des typischen örtlichen Erscheinungsbildes, weitgehend Erhaltung der Stadlandschaft, Versorgung mit Grün- und Erholungsflächen und Verbesserung der technischen und sozialen Infrastruktur.

Fassadenaktion und Förderung zur Verbesserung der Wohnungsstruktur

Um den Zuzug jüngerer Familien und die Wohnbereitschaft zu erhöhen, sind weitere Maßnahmen erforderlich, die indi-

viduellen Charakter haben und Hausbesitzern und deren Mietern Förderungen gewähren, die ebenfalls zur Verbesserung der Haus- und Wohnungsstruktur beitragen. Dazu scheinen nachstehende Vorschläge geeignet:

1. Erlassung gesonderter Bestimmungen zur Förderung der Revitalisierung von Privathäusern mit dem Ziel der Wohnungsverbesserung mit einwandfreien Sanitärverhältnissen und einer Substanzsicherung der Gebäude. Beiträge der öffentlichen Wohnbauförderung werden durch solche Zuschüsse der Stadt nicht beeinträchtigt.

2. Neu gewonnene Grundflächen werden – sofern sie nicht für öffentliche oder Gemeinschaftszwecke Verwendung finden – vorrangig den Anrainern zu günstigen Preisen verkauft.

3. Die Fassadenaktion der Stadt Steyr soll schwerpunktmäßig im historischen Wehrgrabengebiet eingesetzt werden, sofern die Hauseigentümer für diese Aktion zu gewinnen sind. Beiträge des Landes und des Bundes sind auf dieses Ziel hin anzusprechen.

4. Die angestrebten Verbesserungsmaßnahmen lassen auch eine Ansiedlung von Geschäften des täglichen Bedarfs und von Gewerbebetrieben erwarten, wozu die Stadt Steyr Starthilfen aus der Gewerbe-förderung gewährt.

5. Bei Ankauf von Liegenschaften für Betriebsgründungen und Hausbau gibt der Magistrat Steyr eine Erleichterung bei der Grundsteuervorschreibung für die ersten zehn Jahre. Die Liegenschaft muß in diesem Fall bestimmungsgemäß genützt werden. Für ungenutzte Liegenschaften oder unbewohnte Häuser entfällt diese Förderung.

6. Anliegerleistungen und Anschlußgebühren werden während der zehnjährigen Aktionsfrist im Subventionsweg auf 50 Prozent ermäßigt. Diese Förderung trifft auf die unmittelbar am Kanalstrang liegenden Häuser zu.

7. Der Magistrat richtet im Wehrgrabengebiet eine Dienststelle ein, die sowohl in administrativer als auch in bautechnischer Hinsicht Beratungen durchführt. Diese bürgernahe Verwaltungseinrichtung kann bei Revitalisierungsarbeiten und auch für sonstige Auskünfte kostenlos beansprucht werden.

„Die sozialistische Fraktion im Gemeinderat der Stadt Steyr“, sagte Vizebürgermeister Schwarz in seiner Begründung des Dringlichkeitsantrages, „sieht sich in ihrer Mehrheitsverantwortung für alle Bewohner durch die Verbreitung von unwahren Behauptungen, tendenziöser negativer Aussagen von Außenstehenden und bewußter Verdrehung von Tatsachen herausgefordert und veranlaßt, durch klare Aussagen die Verunsicherung der Bewohner unserer Stadt zu beenden. Die sozialistische Fraktion bekennt sich zu diesem Wehrgraben-Erneuerungskatalog in vollem Maße und ist bereit, sich dafür einzusetzen, wenn es um die Verwirklichung der Erneuerungsmaßnahmen und um die Erhaltung der Gebäudelandschaft und der historischen Ensemblewirkung geht.“

Bei einer Entscheidung darf auch die aktuelle Situation unserer Wirtschaft nicht übersehen werden. Erhebliche Mittel des Wasserwirtschaftsfonds, des Landes Oberösterreich, des Reinhaltungsverbandes und der Stadt könnten sofort für Baumaßnahmen eingesetzt werden, was sich zweifellos auf die Beschäftigungslage des Bau- und Baunebengewerbes äußerst günstig auswirken würde. Da es uns nun gelungen ist, die Mittel zur Errichtung der zentralen Kläranlage wesentlich früher zu erhalten als ursprünglich beabsichtigt war, ist eine weitere Verzögerung des Ausbaues unserer Kanalsammler nicht vertretbar, da nur durch eine Zuführung aller Abwässer zu dieser Kläranlage eine dauernde Reinhaltung unserer Flüsse und unserer Umwelt erreicht werden kann.“

Der Antrag wurde von der Zweidrittelmehrheit beschlossen. ÖVP, FPÖ und KPÖ stimmten dagegen. Die Sprecher der Minderheitsfraktionen fanden zwar viele der im Katalog zur Erneuerung des Wehrgrabens genannten Initiativen „begrüßenswert“, klagten aber, sie seien bei der Erstellung nicht beigezogen worden und kritisierten, daß ihre Forderung nach Weiterbestand des Gerinnes nicht erfüllt worden sei.

Finanzreferent Fürst sagte, die Stadt könne sich angesichts steigenden Schuldenstandes und sinkender Einnahmen nicht Mehrausgaben von 50 Millionen

Schilling leisten, das Geld müsse vielmehr so eingesetzt werden, daß sich die Lebensbedingungen im gesamten Stadtteil Wehrgraben durch gezielte Maßnahmen fühlbar verbessern. Stadtrat Fürst wies auch darauf hin, daß Steyr die Mittel des Wasserwirtschaftsfonds für das genehmigte Kanalprojekt in Anspruch nehmen müsse, um sie nicht zu verlieren. Die Stadt brauche zur Reinhaltung des Ennsflusses dringend den neuen Kanal. Um- und Neuplanungen würden neben jahrelanger Verzögerung Verlust von Zuschüssen des Wasserwirtschaftsfonds und Mehrkosten in Millionenhöhe bewirken.

Gemeinderat Hermann Leithenmayr sprach als Bewohner des Wehrgrabens von einem „sehr langwierigen und nicht einfachen Meinungsbildungsprozeß“, der nun zu diesem Grundsatzbeschluß geführt habe. „Die Bewohner des Wehrgrabens“, sagte Leithenmayr, „erwarten, daß etwas geschieht, nach einer Phase gehässiger Diskussion mit Halbwahrheiten und Lügen ist mit dem nunmehrigen Beschluß der Anstoß zur Erneuerung des Wehrgrabens gegeben.“ Vizebürgermeister Heinrich Schwarz wies den Vorwurf der Minderheitsparteien, sie seien vom Dringlichkeitsantrag überrumpelt worden, mit dem Hinweis zurück, daß die Mehrheit schon zu lange auf realisierbare Alternativvorschläge der Oppositionsparteien gewartet habe, es sei aber nichts gekommen, das von der VP angekündigte Kraftwerksprojekt sei von der OKA selbst als wirtschaftlich uninteressant bezeichnet worden. Angesichts der Haltung der Minderheitsparteien sei der Mehrheit kein anderer Weg geblieben, als im Interesse der längst notwendigen Revitalisierung allein die Verantwortung für den nun gefaßten Beschluß zu tragen.

Ein Dringlichkeitsantrag der ÖVP zur Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom Jahre 1972 über die Auffüllung des Wehrgrabengerinnes wurde von der Mehrheit abgewiesen.

Aus dem Stadtsenat

Für die Durchführung der Bodenmarkierungen auf den Straßen des Stadtgebietes, den Ankauf von Straßenmarkierfarbe, Kaltasphaltemulsionen und Verkehrszeichen bewilligte der Stadtsenat 838.000 Schilling. 68.000 Schilling kostet die Neuverlegung der Niederdruckgasleitung in der Reithofergasse. Für Elektroinstallationen im gemeindeeigenen Objekt Michaelerplatz 2 gab der Stadtsenat 91.000 Schilling frei. Um den Wasserverbrauch zu senken und Algenbildung zu vermeiden, wird in den Leopoldibrunnen auf dem Stadtplatz eine Umwälzpumpe eingebaut, die 140.000 Schilling kostet. Für die Fenstererneuerung im städtischen Objekt Brucknerstraße 5 wurden 252.000 Schilling freigegeben. 50.000 Schilling kostet in einem Semester die Beaufsichtigung von Schülern in den Steyrer Pflichtschulen in der unterrichtsfreien Zeit. Für die Ersatzbeschaffung eines Dienstwagens wurden 347.000 Schilling bewilligt. Für den Austausch eines Teilstückes des Trinkwasserstranges im Bereich der Kreuzung Sierninger Straße – Gleinker Gasse werden 128.000 Schilling aufgewendet. 53.000 Schilling leistet die Stadt als Interessentenbeitrag für die Sanierung des Ramingbaches.

760.000 Schilling für Wohnhaussanierung

Der Gemeinderat bewilligte 760.000 Schilling für Fassadeninstandsetzungsarbeiten am gemeindeeigenen Objekt Wagnerstraße 2 – 4. Außerdem sind 175 Fenster zu überarbeiten und zu streichen.

110.000 Schilling Zuschuß für Pensionistenfahrkarten

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke verkaufte im vergangenen Jahr 21.987 Stück 10-Fahrten-Scheine für Pensionisten. Der Tarif für Pensionisten liegt um fünf Schilling unter dem für erwachsene Vollzahler. Den Preisnachlaß von 109.935 Schilling refundiert die Stadt aus Steuermitteln dem Verkehrsbetrieb.

Mitteilungen des Bürgermeisters an den Gemeinderat

Bürgermeister Weiss berichtete dem Gemeinderat, daß die Errichtung der von Steyr gewünschten Nordbrücke über den Ennsfluß im Zusammenhang mit dem Bau der Schnellstraße S 37 auch vom Land Oberösterreich voll unterstützt wird. Stadt und Land wollen nun gemeinsam bei Bautenminister Sekanina erreichen, daß die Planung so rasch wie möglich fertiggestellt wird, damit endlich der Wunsch der Stadt Steyr nach einer leistungsfähigen Straße zum oberösterreichischen Zentralraum und zur Autobahn erfüllt wird.

In Verhandlungen mit Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl konnte von der Stadt Steyr eine Erhöhung der Bedarfszuweisungen von elf auf dreizehn Millionen Schilling für fünf konkrete Bauvorhaben erreicht werden. „Wir sind hier Dr. Hartl für seine verständnisvolle Haltung gegenüber der Stadt Steyr zu besonderem Dank verpflichtet“, sagte Weiss.

In Anerkennung der Leistungen der Stadt Steyr für den aktiven Denkmalschutz will Frau Bundesminister Firnberg die nun seit dreizehn Jahren vom Bund geförderte Fassadenerneuerungsaktion weiter unterstützen. Frau Firnberg stellt dafür heuer 300.000 Schilling zur Verfügung. Bürgermeister Weiss wies darauf hin, daß diese Fassadenaktion ursprünglich zeitlich limitiert war und schon längst abgelaufen wäre. Das gute Beispiel aber, das Steyr für so viele österreichische Städte gibt, hat Frau Minister Firnberg veranlaßt, trotz der angespannten Budgetlage des Bundes die Fassadenaktion in Steyr fortzusetzen.

Zur Änderung der Eigentumsverhältnisse beim BMW-Steyr-Motorenwerk sagte Bürgermeister Weiss, daß nun Erklärungen von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und der Bundesregierung vorlägen, wonach sich an den Förderungsvoraussetzungen nichts geändert habe. Da die prognostizierten Arbeitsplätze erreicht werden, stehe auch die Stadt Steyr nach wie vor zu ihren Förderungsbeiträgen. „Soviel mir bekannt ist“, sagte Weiss, „werden laufend Mitarbeiter aufgenommen, bei der Lösung der Wohnprobleme arbeiten wir mit dem Unternehmen zusammen.“ Die BMW-Steyr-Entwicklungsgesellschaft, die den vieldiskutierten M-1-Motor serienreif machen soll, behält ihren Sitz in Steyr, so daß das bereits fertiggestellte Entwicklungszentrum voll ausgenützt ist. „Wenn auch die Nachricht über den Eigentumswechsel in der Öffentlichkeit Überraschung ausgelöst hat, glaube ich doch sagen zu können, daß erkennbare Nachteile für die Stadt, für die Arbeitsplätze in Steyr und auch für die wirtschaftliche Entwicklung des BMW-Motorenwerkes nicht vorhanden sind“, erklärte Weiss vor dem Gemeinderat.

„Die Zusammenarbeit von privater Initiative und öffentlicher Hand hat zu sehr lebendigen Beziehungen mit unseren Partnerstädten geführt, wir haben auch eine Jugendgruppe, die sehr engagiert eigene Aktivitäten entwickelt“, freute sich Bürgermeister Franz Weiss als Präsident des Komitees der Stadt Steyr für internationale Städtefreundschaften bei der Generalversammlung des Vereines. Vor zehn Jahren wurde im Steyrer Rathaus der Freundschaftsvertrag zwischen Steyr und der amerikanischen Stadt Kettering offiziell unterzeichnet. Aus dieser Partnerschaft haben sich inzwischen vielfältige Begegnungen entwickelt, an denen auch viele Jugendliche beteiligt sind. Anfang September fährt die Stadtkapelle nach Kettering und erwidert damit den Besuch der amerikanischen Musiker beim 1000-Jahr-Jubiläum in Steyr. Im Juli kommen sechzehn Jugendliche aus Kettering zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Steyr. Intensiv sind auch die Kontakte mit der Partnerstadt Plauen in der DDR. Nach einem Gastspiel des Steyrer Mando-
linenorchesters Arion in Plauen und einem Besuch von DDR-Künstlern in Steyr zeigt Steyr heuer im Rahmen des Plauerer Spitzenfestes eine Ausstellung in der Schwesterstadt mit Kunsthandwerk aus der Volkshochschule und Bildern aus Steyr.

In ihrem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr erinnerte die Geschäftsführerin des Komitees, Frau Regierungsrat Anneliese Clar, an die herzliche Aufnahme einer Steyrer Delegation unter Führung von Bürgermeister Weiss durch das Ketteringer Schwesterstadtkomitee. Die Steyrer begeisterte bei diesem Besuch besonders das persönliche Engagement und die Freiwilligenarbeit der Ketteringer Gastgeber. Dr. Kurt Waldheim, damals noch Generalsekretär der UNO, bereitete der Steyrer Delegation einen herzlichen Empfang und würdigte die Aktivitäten der Stadt im Dienste der Völkerverständigung. Beim internationalen Städtetag in Columbus,



Bürgermeister Weiss freut sich als Präsident des Komitees für internationale Städtefreundschaften über die vielfältigen Kontakte mit den Schwesterstädten. Im Bild (v. l. n. r.) Vorstandsmitglieder des Vereines: Dipl.-Ing. Erwin Rollett, Frau Reg.-Rat Anneliese Clar, Bürgermeister Weiss, Vizebürgermeister Heinrich Schwarz und Prof. Dkfm. Helmut Zagler.

Lebendige Städtefreundschaft

der zwei Autostunden von Kettering entfernten Hauptstadt des Bundesstaates Ohio, referierte Bürgermeister Weiss vor Delegierten aus aller Welt über die Erfahrungen Steyrs auf dem Gebiete der internationalen Städtefreundschaften.

Achtzehn Jugendliche aus fünf verschiedenen Schulen Steyrs besuchten im vergangenen Jahr unter der Leitung von Magister Cermak drei Wochen die Schwesterstadt Kettering. Vorher verbrachten sie interessante Tage in Washington, wo ihnen auf Vermittlung von Ketteringer

Freunden eine Führung im Weißen Haus und ein Besuch des FBI ermöglicht wurde. Zum Abschluß stand dann noch eine Besichtigung von New York auf dem Programm. Durch den Zusammenbruch der Fluggesellschaft MONTANA gab es Schwierigkeiten mit dem Rückflug. Aber auch hier wurde mit vorbildlicher Zusammenarbeit das Problem gemeistert: mit Hilfe der Stadt, des Komitees und den Bemühungen des Reisebüros Nemetschek wurde der Rückflug finanziert. Von ihrem Aufenthalt in Kettering sprechen die Jugendlichen in Superlativen. Typisch dafür ein Ausspruch: „Ich fühle mich als drittes Kind der Familie.“

Die Mitglieder des Vereines zur Förderung internationaler Städtefreundschaften pflegen die persönlichen Kontakte beim Besuch von Ausstellungen, Konzerten und Lichtbildervorträgen. In nächster Zeit ist ein gemeinsamer Besuch der Severin-Ausstellung in Enns geplant. Beim kommenden Stadtfest wird der Verein mit einem eigenen Stand für seine Ziele werben.

Das Komitee der Stadt Steyr für internationale Städtefreundschaften ist angesichts seiner vielfältigen Aktivitäten natürlich froh, wenn sich dem Verein weitere Mitglieder anschließen. Anmeldungen nimmt Frau Clar (zu erreichen im Jugendamt, Tel. 23 9 81/391) entgegen.



Gernot Purkhart berichtete anhand von Dias vom Aufenthalt der Steyrer Studenten in Amerika, er würdigte besonders die herzliche Aufnahme durch die Gastgeber in Kettering. Fotos: Hartlauer

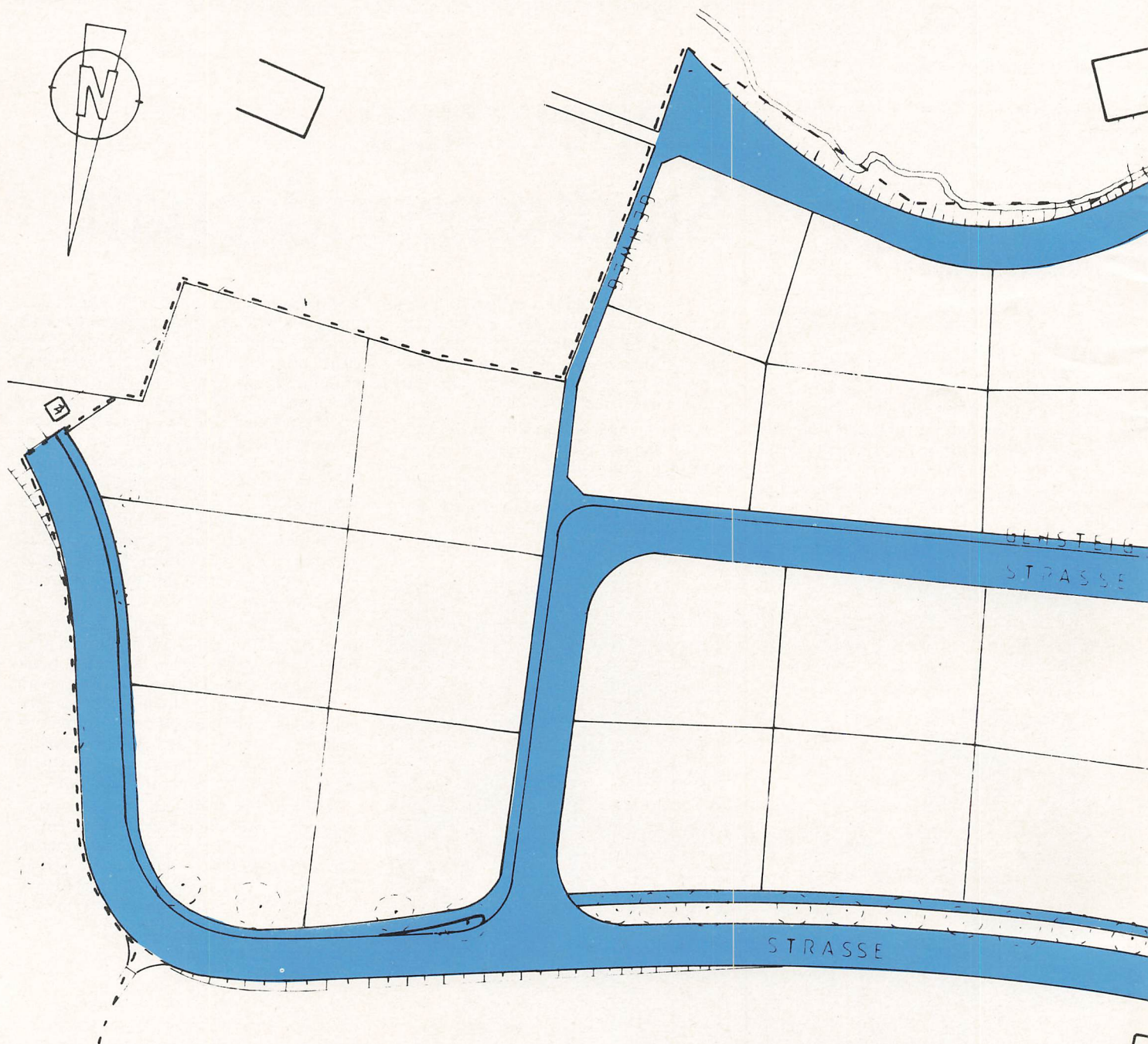
Aufschließung und Verkauf von Siedlerparzellen auf den Hofergründen

Seit Jahren bemüht sich die Stadt durch Bereitstellung von Baugründen, den Einfamilienhausbau in Steyr zu fördern und dadurch der Abwanderung in Nachbargemeinden entgegenzuwirken. Mit der Aufschließung des Siedlungsgebietes auf den Hofergründen am Südrand der Ennsleite wird nun die in der Wald-randsiedlung begonnene Aktion fortgesetzt. Das neue Siedlungsgebiet liegt südlich des Steinbrecherringes auf dem zum Sportplatz des ASV Bewegung abfallenden Hang und bietet Platz für 31 Siedlungsgrundstücke. Sämtliche Einrichtungen der Nahversorgung sind in unmittelbarer Nähe vorhanden.

Mit den Arbeiten zur Herstellung der erforderlichen Straßen und Kanäle sowie den zur Versorgung notwendigen Lei-

Südlich des Steinbrecherringes liegt das Grundstück, das von der Stadt Steyr für den Bau von 31 Siedlungshäusern bereitgestellt wird.
Foto: Hartlauer

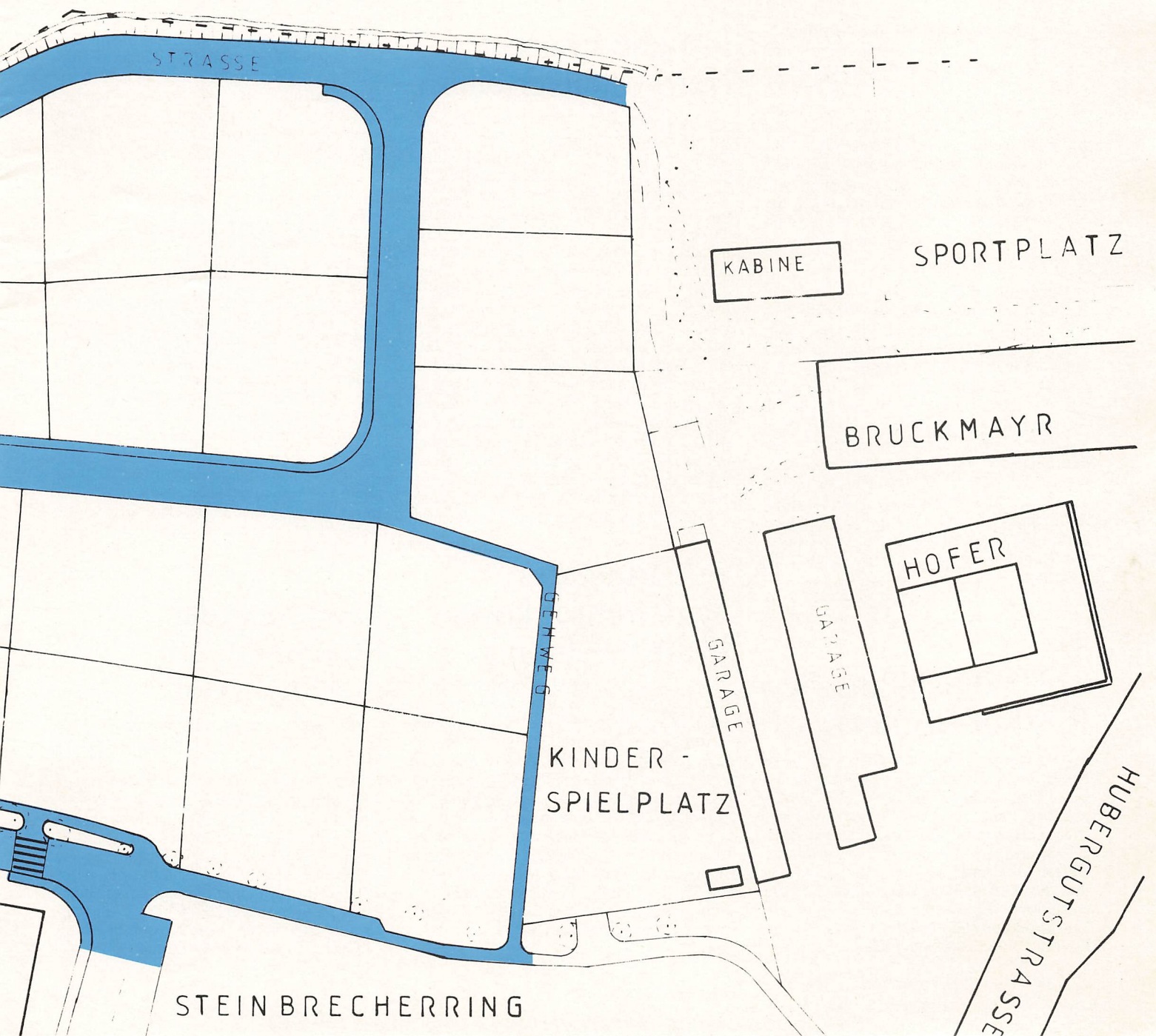
Fortsetzung auf Seite 12



GEMEINDE ST. ULRICH



GEMEINDE ST ULRICH



Siedlerparzellen auf den Hofergründen

tungsverlegungen wird in den nächsten Tagen begonnen. Der Stadt erwachsen dadurch Kosten in Höhe von ca. 5,3 Millionen, wovon ca. 2,7 Millionen auf den Straßenbau, ca. 1,3 Millionen auf den Kanalbau und ca. 1,3 Millionen auf den Wasserleitungsbau entfallen. Zusätzlich muß noch durch den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung ein ca. 850 m langer Sammelkanal errichtet werden, der in Zukunft auch die Abwässer eines Teiles der Gemeinde St. Ulrich aufnehmen wird. Die Arbeiten werden so durchgeführt, daß bereits im Sommer 1982 eine asphaltierte, ca. fünf Meter breite Baustraße zur Verfügung steht. Zu diesem Zeitpunkt kann daher von den künftigen Siedlern mit der Errichtung ihrer Eigenheime begonnen werden.

Die Bebauungsrichtlinien sehen Wohngebäude vor, die neben einem Erdgeschoß auch ein ausgebautes Dachgeschoß erhalten können. Die Dachneigung wurde mit 30 bis 38 Grad festgesetzt. Die Dachdeckung darf nur in den Farben Rot oder Braun ausgeführt werden. Außerdem dürfen in diesem Siedlungsgebiet Garagen nur im Wohngebäude oder an dieses angebaut errichtet werden, wobei gegen die Nachbargrenzen ein Abstand von mindestens drei Metern eingehalten werden muß.

Der Großteil der Grundstücke wird ein Ausmaß von etwas mehr als 700 Quadratmetern haben, einzelne Grundstücke werden zwischen 800 und 1000 Quadratmeter aufweisen. Dem Gemeinderat liegt ein Antrag vor, den Quadratmeterpreis mit 520 Schilling festzulegen, zuzüglich 30 Schilling als Akontozahlung für Anliegerleistungen und Anschlußgebühren. Mit den 520 Schilling pro Quadratmeter zahlen die Käufer neben dem Baugrund den anteiligen Straßengrund, sie bekommen sämtliche Aufschließungseinrichtungen bis an die Grundstücksgrenze verlegt und das Fundament der straßenseitigen Einfriedung.

513.000 Schilling für Resthof-Brunnen

Im Zuge der Gestaltung des Wohngebietes Resthof wird mit einem Kostenaufwand von 513.000 Schilling ein Marktplatzbrunnen errichtet. Einen entsprechenden Beschluß faßte der Gemeinderat. 2,7 Millionen Schilling werden für die Gartengestaltung des Erholungszentrums und die Außenanlagen investiert. Für die Gestaltung des Resthofzentrums gibt die Sparkasse Steyr dankenswerterweise einen Beitrag von 350.000 Schilling.

680.000 S für Brennstoffaktion zugunsten einkommensschwacher Familien

Der Gemeinderat beschloß die Freigabe von 680.000 Schilling zur Durchführung der Brennstoffaktion für einkommensschwache Personen und Familien. In den Genuß der Beihilfe kommen Steyrer Bürger, deren monatliches Nettoeinkommen die Mindestpension nach dem ASVG nicht übersteigt. Richtsatzserhöhungen treten ein für jede weitere, dem gemeinsamen Haushalt angehörige erwachsene Person (S 315.-) sowie für über 80 Jahre alte und solche Personen, die dauernd bettlägrig sind (S 210.-). Für im Haushalt lebende Kinder beträgt der richtsatzserhöhende Betrag pro Kind S 398.-. Unter dem Haushaltseinkommen ist das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Antragstellers und aller mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen zu verstehen. Hinsichtlich der Abrechnung von Lehrlingsentschädigungen wird ein Freibetrag von

S 740.- gewährt. Familienbeihilfe, Hilflorenzuschüsse und dgl. werden nicht als Einkommen gerechnet. Die Beihilfen werden in Form von Gutscheinen im Wert von je S 850.- gewährt, der Betrag ist mit Rücksicht auf die Preissteigerungen bei Brennstoffen um zehn Prozent höher als im Vorjahr. Die Beihilfe bekommen etwa 800 Personen. Anträge sind beim Sozialamt oder bei den zuständigen Sprengel-Fürsorgegeräten einzubringen.

5,2 Millionen Schilling Verlust bei Bädern und Kunsteisbahn

Als Akontierung des Verlustersatzes für 1981 bei den städtischen Bädern und der Kunsteisbahn gab der Gemeinderat fünf Millionen Schilling frei. Der Verlust in den städtischen Bädern betrug nach der vorläufigen Jahresrechnung 4,4 Millionen Schilling, bei der Kunsteisbahn 849.000 Schilling.

47.000 auf der Kunsteisbahn

In der Saison 1981/82 wurden auf der Kunsteisbahn in Steyr an 118 Schleiftagen 47.000 Besucher gezählt. Regenwetter im November und der zum Schifahren einladende schneereiche Winter haben bewirkt, daß die Besucherzahl um 8000 unter der des Vorjahres liegt. Immer voll ausgebucht waren die fünfzehn Bahnen für die Eisschützen. Kostenlos trainierten an Wochentagen Eishockeyspieler und Eiskunstläufer. 3975 Schüler benützten gratis die Eislauffläche. Bei den Spielen der Steyrer Eishockeymannschaft wurden 4500 Besucher gezählt.

Installierung von Heizkostenverteilern

Im Auftrag der GWG der Stadt Steyr installiert die Firma AWAS, Wien, Ende März, Anfang April in den Wohnbauten Resthof, Neuschönau, Stohlgründe und Pensionistenhäusern 5000 Heizkostenverteiler, so daß die Berechnung individueller Heizkosten noch im Kalenderjahr 1982 möglich ist. Nach Inbetriebnahme der Heizkostenverteiler wird mit einer Senkung des Gesamtenergieverbrauches von mindestens zehn Prozent gerechnet. Für Service- und Abrechnungskosten zahlen die Mieter je Heizkostenverteiler und Jahr 25,50 Schilling. Die Abrechnung wird so ermittelt, daß nach schriftlicher Verständigung mittels Anschlages eine Verbrauchsabrechnung erfolgt, wobei gleichzeitig Meßampullen ausgetauscht und neuerlich plombiert werden. Mieter, die im Zuge der turnusmäßigen Erstbegehung nicht anwesend sind, erhalten innerhalb von drei Wochen einen kostenlosen Zweittermin.

Sanierung des Annawehres kostet 881.000 Schilling

Der Gemeinderat bewilligte 881.000 Schilling für die Sanierung des Annawehres. Die Reparaturen sind dringend notwendig, denn das Streichwehr ist bereits stark zerstört, der unterhalb der Wehranlage liegende hölzerne Schußboden und das Fallenblatt sind arg beschädigt. Für die Sicherheit des Bedienungspersonals ist es notwendig, den Bedienungssteg zu sanieren und die verrosteten Eisengeländer zu erneuern. Das Annawehr dient nicht nur der Regulierung des Wasserflusses im Wehrgraben, sondern hält auch die Flußsohle der Steyr bis zum Krugwehr konstant.

Sanierung der Straßendecken in Münchenholz

Mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Schilling wird die Kanalisation in Münchenholz bis 1984 saniert. Dabei kommt es über weite Strecken auch zur Aufgrabung der vierzig Jahre alten Betonfahrbahndecken, die schon jetzt sehr holprig sind und eine einwandfreie Regenwasserabfuhr nicht mehr gewährleisten. Im Zuge des Kanalbaues sollen nun neun Straßenzüge mit einem neuen Belag versehen und der Ablauf der Oberflächenwässer geordnet werden. Die Kosten belaufen sich auf 3,5 Millionen Schilling.

Volksbegehren

betreffend die Einsparung des zusätzlichen Konferenzentrums bei der UNO-City
(Konferenzzentrum-Einsparungsgesetz)

Verlautbarung über das Eintragungsverfahren

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 6. März 1982 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministers für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren, das auf die Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend die Einsparung des zusätzlichen Konferenzentrums bei der UNO-City (Konferenzzentrum-Einsparungsgesetz) gerichtet ist, stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 116/1977, festgesetzten Eintragsfrist, das ist

**vom Montag, dem 10. Mai 1982
bis (einschließlich) Montag, dem 17. Mai 1982**

in den Entwurf des Gesetzes, dessen Erlassung begehrt wird, Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragsliste erklären.

Eintragungsberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (15. April 1982) das 19. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1962 und ältere sowie die vom 1. Jänner bis 15. April 1963 Geborenen), vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind und in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Eintragslisten liegen an folgenden Adressen auf:

- Eintragungsort „Rathaus“**, Steyr, Stadtplatz 27, Hof rechts, für die Wahlsprengel: 010, 011, 012, 013, 020, 021, 022, 061, 062, 080, 081, 082, 095, 096, 100, 101, 120, 121, 122
Dieses Eintragungsort umfaßt den Bereich:
Innere Stadt inkl. Pyrach, Sarning, Christkindl, Steyrdorf, Schlüsselhof, Ennsdorf ohne Ennsleite, Neuschönau und Fischhub
- Eintragungsort „Zentralaltersheim“**, Steyr, Eingang Gottfried-Koller-Straße 1, für die Wahlsprengel: 040, 041, 042, 060, 063, 064, 065, 066, 067, 068, 069, 070, 071, 160, 180
Dieses Eintragungsort umfaßt den Bereich:
Tabor, Stein, Gleink, Dornach, Hausleiten, Resthof, Haiderhofen und die fliegende Eintragsstelle Altersheim und Krankenhaus
- Eintragungsort „Mutterberatungsstelle Wehrgraben“** (Waservilla), Steyr, Wehrgrabengasse 24, für die Wahlsprengel: 023, 024, 025, 026, 027, 028, 029, 140
Dieses Eintragungsort umfaßt den Bereich:
Wehrgraben, Eysfeld, Gründbergsiedlung, Steinfeldstraße und Neustraße
- Eintragungsort „Lehrlingsheim Ennsleite“**, Steyr, Josef-Hafner-Straße 14, für die Wahlsprengel: 083, 084, 085, 086, 087, 088, 089, 090, 091, 092, 093, 094
Dieses Eintragungsort umfaßt den Bereich:
Ennsleite und Waldrandsiedlung
- Eintragungsort „Lehrlingsheim Münchenholz“**, Steyr, Karl-Punzer-Straße 60a, für die Wahlsprengel: 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213
Dieses Eintragungsort umfaßt den Bereich:
Münchenholz, Hinterberg, Hammer

Dort ist auch der Entwurf des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, angeschlagen.

Jeder Stimmberechtigte kann sein Stimmrecht nur an dem Eintragungsort ausüben, dem der Wahlsprengel zugewiesen ist, in dessen Stimmliste er eingetragen ist.

Eintragungen können in den zuständigen Eintragungsorten während der Eintragsfrist, wochentags von 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Uhr vorgenommen werden.

Steyr, am 13. April 1982

Der Bürgermeister:
Franz Weiss



DIE KUNST DES STAHL- SCHNITTS

*Hans Gerstmayr, der nun hundertjährige Meister des
Stahlschnitts, ist noch immer voll sprühender Lebensfreude.
Mit vielen seiner ehemaligen Schüler pflegt er rege Kontakte.
Zu Hans Gerstmayrs Schülern zählen u. a.: Karl A. Krepcik,
Fritz Schatzl, Hans Kötenstorfer, Friedrich Mayr, Helmuth
Gsöllpointner, Hans Angerbauer, Josef Priemetzhofer, Alfred
Nefe, Josef Roithinger und Rudolf Fleischanderl.
Fotos: Hartlauer*

Gerstmayr und seine Schule

Ausstellung in der
Blümelhubervilla in Steyr
anlässlich
des 100. Geburtstages
von Prof. Hans Gerstmayr





Das Meisteratelier für Stahlschnitt in Steyr.

Links im Bild Detail eines Brautschmucks aus Stahl. Der Anhänger ist auf der Titelseite dieses Heftes in Farbe dargestellt.



Erinnerungsplakette für Michael Blümelhuber.

Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr vollendete am 14. April sein 100. Lebensjahr. Zu diesem Anlaß veranstalten die Höhere Technische Lehranstalt in Steyr und das Kulturamt der Stadt in der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk (Blümelhubervilla) vom 14. bis 17. April die Ausstellung „Gerstmayr und seine Schule“. Prof. Gerstmayrs Stahlschnittkunst ist international berühmt. Ein weiteres Spezialgebiet Gerstmayrs sind die Treibarbeiten in Metall und die Erneuerung der Friedhofskunst mit Schöpfungen schmiedeiserne Kreuze.

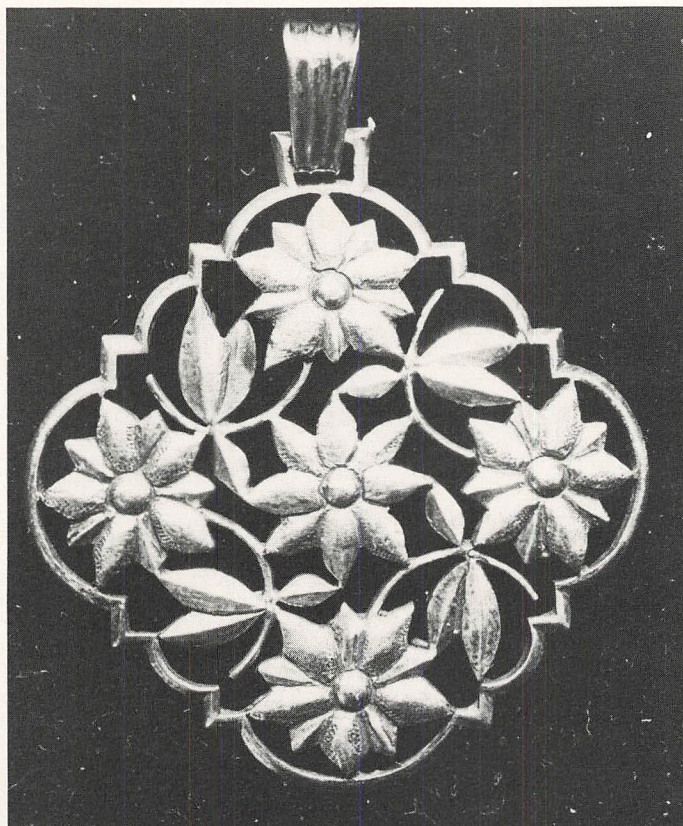
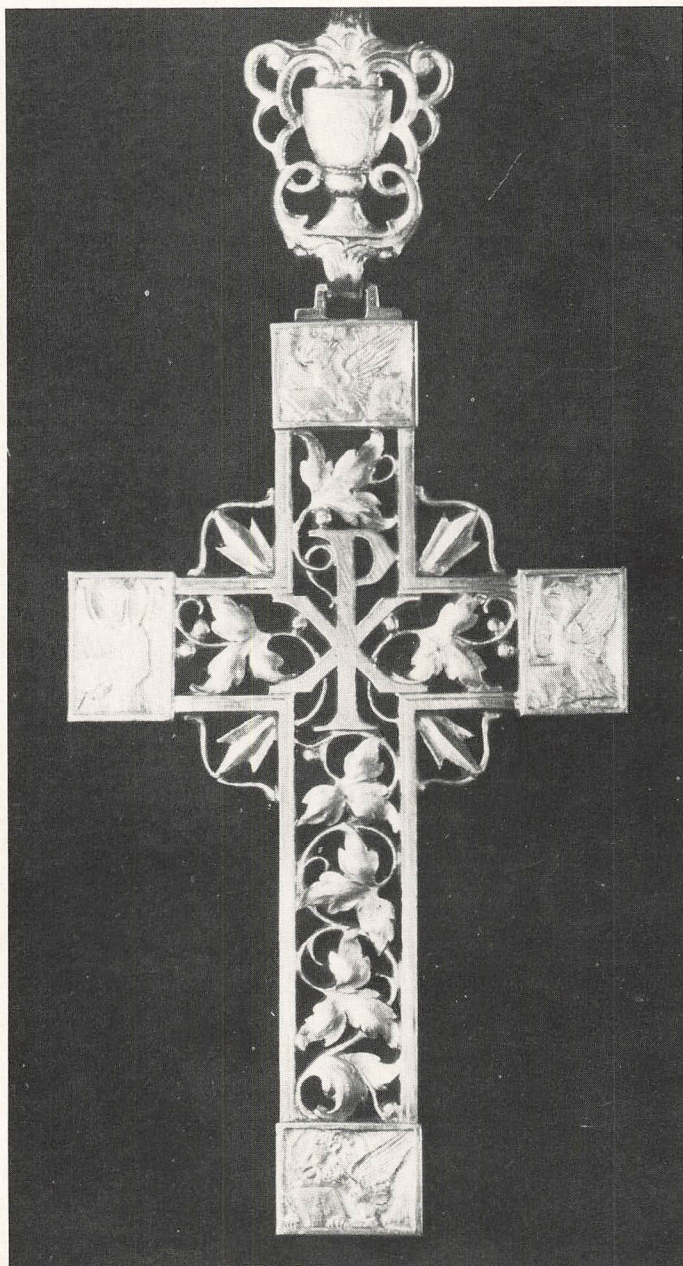
Hans Gerstmayr wurde am 14. April 1882 in Rubring an der Enns geboren. Schon als Knabe zeigte er künstlerische Begabung. Gerstmayr kam nach Wien und lernte bei Josef Stepan das Gravieren und Stempelschneiden. In der Fachschule für Graveure und Goldschmiede übte er bei Prof. Stephan Schwartz das Modellieren, Treiben und Ziselieren. Gerstmayr bekam für sein künstlerisches Werk die ersten Auszeichnungen. Er arbeitete dann an der Abteilung für Graveure und Stempelschneider an der Fachschule Steyr mit Prof. Zimpel zusammen. 1907 bekam Gerstmayr ein Staatsstipendium für die Mitarbeit im Meisteratelier des Steyrer Stahlschnittkünstlers Michael Blümelhuber. Hans Gerstmayr entwickelte in einer Reihe von Werken sein großartiges Können und gestaltete einen sehr persönlichen Stil, der sich besonders im Stahlschnittschmuck manifestiert. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges mußte Hans Gerstmayr das Meisteratelier verlassen und einrücken. 1920 wurde Gerstmayr als Lehrer an die Bundeslehranstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung in Steyr berufen, an der er dreißig Jahre lang verdienstvoll wirkte. Die Werke Prof. Gerstmayrs fanden bei Ausstellungen in europäischen Städten immer wieder große Anerkennung. Bei der Weltausstellung 1937 in Paris erhielt er die Goldmedaille. 1952 verlieh der Herr Bundespräsident Prof. Hans Gerstmayr den Titel Regierungsrat.

Prof. Gerstmayr lebt in Mauthausen. „Ich bin mit meiner Gesundheit zufrieden“, sagt der hundertjährige Künstler, der noch sehr regen Kontakt mit vielen seiner ehemaligen Schüler pflegt.



Die Ausstellung ist am 14. April von 13.30 bis 17 Uhr, am 15. und 16. April von 8 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr und am Samstag, dem 17. April, von 8 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Zu den schönsten Schöpfungen Gerstmayrs zählt das Pekturale für Abt Ignaz Schachermair von Kremsmünster. Im Zentrum das Christus-Monogramm, das Rebenzweige als Symbol der klösterlichen Familie umschließen. Gerstmayr hat in das Kreuz das Symbol der vier Evangelisten eingearbeitet. Der Tassilokelch krönt das Kunstwerk. Hans Gerstmayr hat das Abtkreuz im Alter von siebenzig Jahren geschaffen.

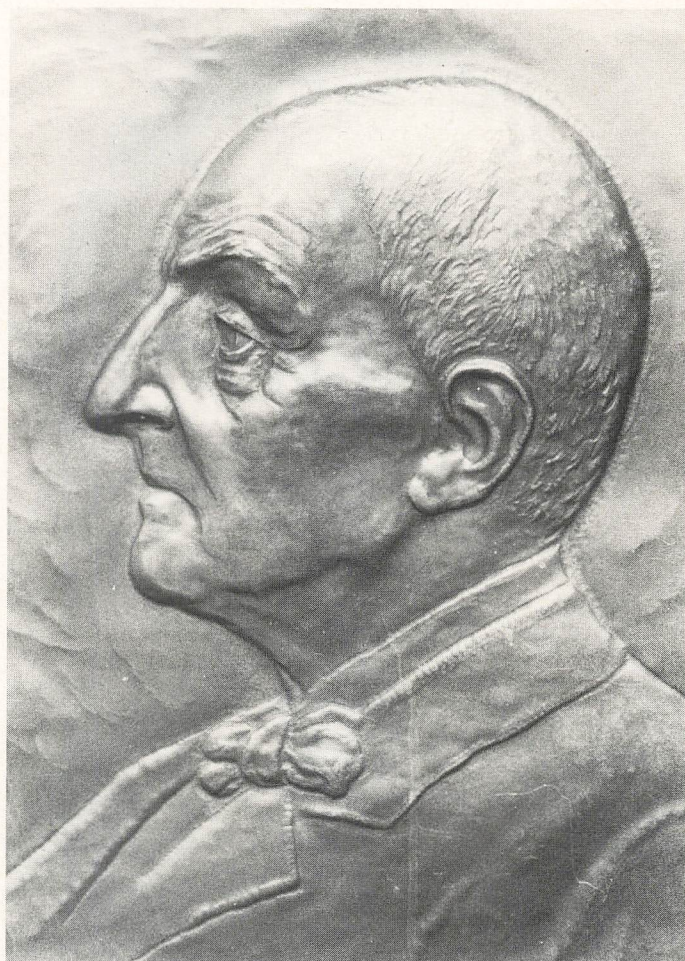


Schmuck aus Stahl

Plakette mit sehr lebendigem Ausdruck.



Griff und Klinge
dieses Jagdmessers
sind aus einem
Stück Stahl. Die
Details des Griffes
zeigen die Jagd-
göttin Diana und
das Wappen des
Auftraggebers.

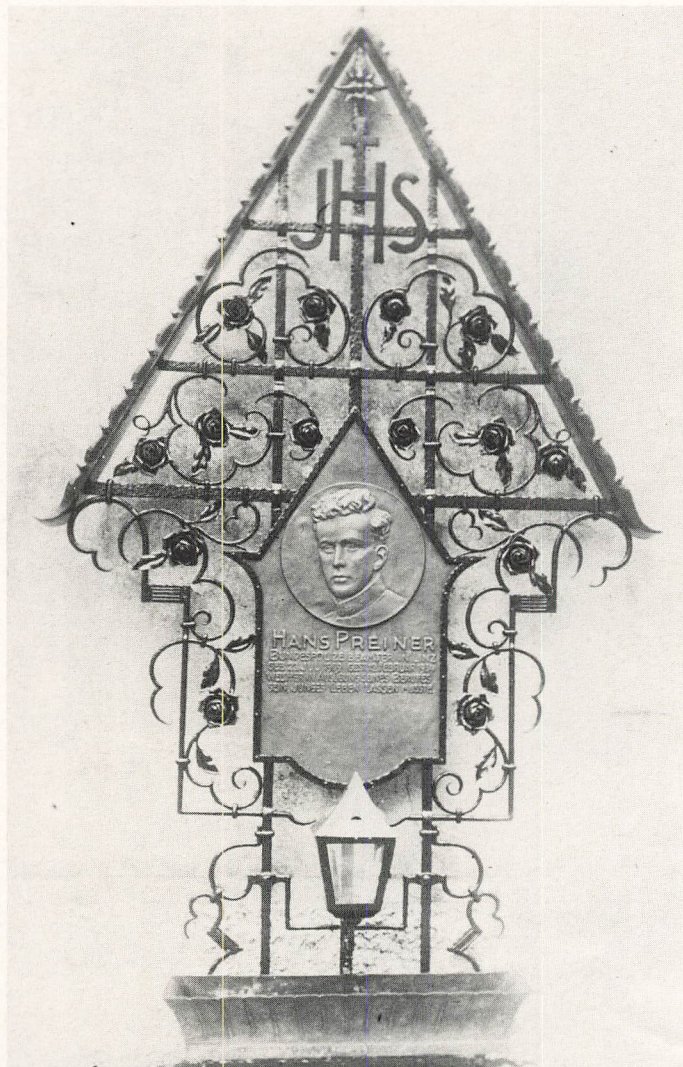
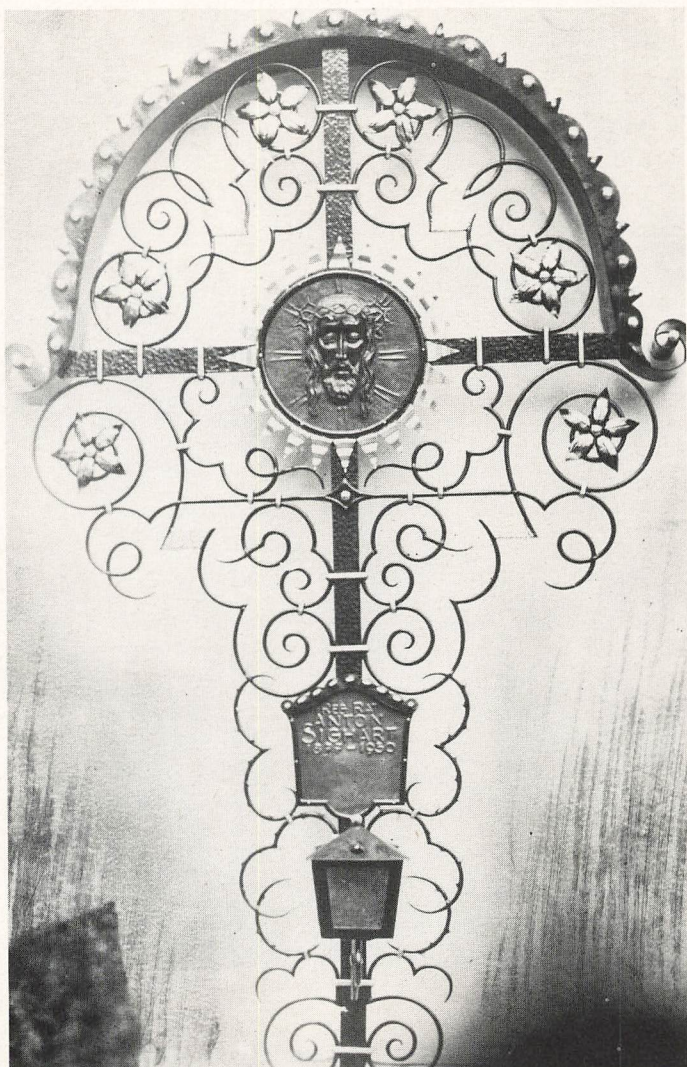


Porträt Anton
Bruckners.

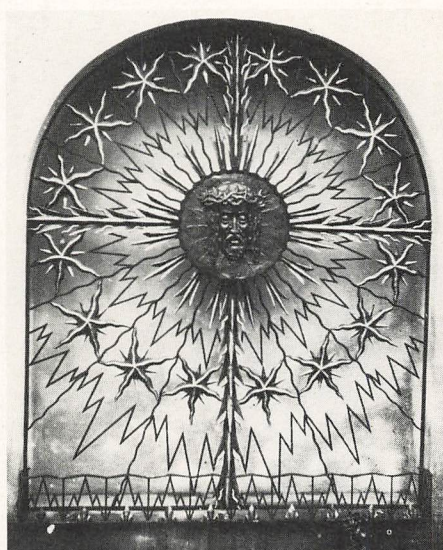
Diese Schubert-
Plakette fertigte
Hans Gerstmayr
für die Steyrer
Liedertafel.



Für dieses Werk
bekam Hans
Gerstmayr eine
Goldmedaille.



*Hans Gerstmayr hat mit seinen Grabkreuzen auch
in der Friedhofskunst neue Impulse gesetzt*



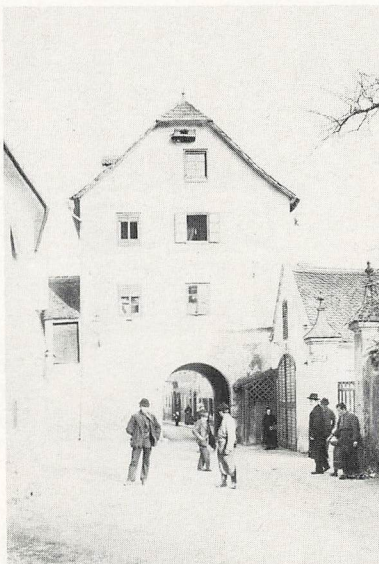
STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

GEMEINDERAT: Am 2. April 1882 fand in einer außerordentlichen Sitzung die Konstituierung des neuen Gemeinderates und die Wahl der Vizebürgermeister statt. Vizebürgermeister Gustav Gschaidner ersuchte aus Gesundheitsrücksichten, von einer Wiederwahl abzusehen. An seiner Stelle wurde der Gemeinderat Leo Putz gewählt.

PETERMANDL'SCHE MESSERSAMMLUNG: „Herr Anton Petermandl aus Salzburg ist dieser Tage mit seiner vielgenannten Messersammlung hier eingetroffen und wird dieselbe im Laufe des Monats April von Montag, den 10. an in der permanenten Ausstellung des hiesigen Gewerbevereines, systematisch nach Ländern geordnet, zur Aufstellung bringen.“

OSTERN: „Die diesjährigen Ostern bilden ein kalendarisches Unikum, indem dieses Fest von allen Konfessionen gleichzeitig gefeiert wird. Am 9. und 10. April feiern sowohl die Katholiken und Protestanten, als auch die Griechen und Russen, trotzdem letztere in ihrer Zeitrechnung um zwölf Jahre zurück sind, zugleich die Ostern, während die Juden in diesen Tagen ihr Passah-Fest abschließen.“



Ehemaliges Johannestor, etwa auf der Höhe der heutigen Kreuzung Johannesgasse – Pachergasse.



Altes Geschäftslokal in der Engen Gasse.

Fotos: Heimathaus

Ein solches Zusammentreffen der Festtage verschiedener Konfessionen kommt in Jahrhunderten äußerst selten vor.“

AUSZEICHNUNG: Kaiser Franz Josef hat gestattet, daß der Bürgermeister von Steyr, Herr Georg Pointner, das Ritterkreuz des Königlich-Rumänischen Kronenordens annehmen und tragen darf.

AUS DER WAFFENFABRIK: Herr Generaldirektor Werndl ist in Angelegenheiten der Repetierfrage, von deren Lösung die künftige Beschäftigung der Fabrik und somit die Existenz vieler Familien abhängt, nach Madrid und Lissabon verreist.

Vor 50 Jahren:

GASTSPIEL: Die Tiroler Exl-Bühne gastiert in Steyr mit den Stücken „Der Pfarrer von Kirchfeld“ von Anzengruber und „Glaube und Heimat“ von Schönherr.

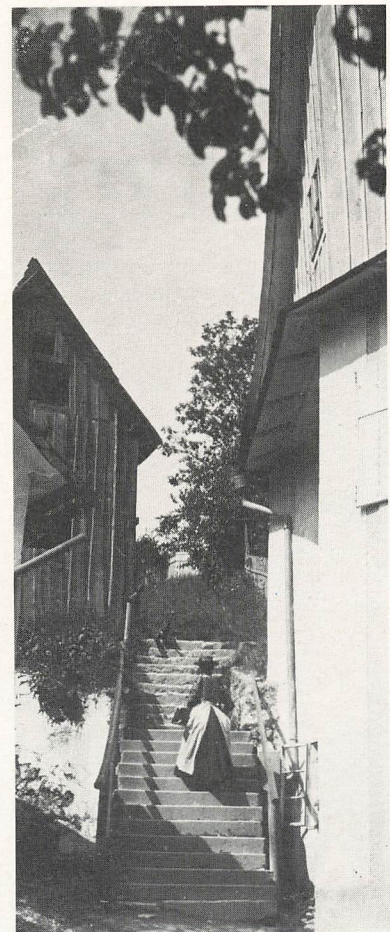
ARBEITSLOSIGKEIT IN STEYR: Im Bereich des Arbeitsamtes Steyr beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Ende März 7281 (5909 Männer und 1372 Frauen). Es ergibt sich somit gegenüber dem Vormonat eine Abnahme von 281. Die Zahl der bis zu 30 Wochen unterstützten Arbeitslosen ist um 417 auf 2309 gefallen.

Vor 25 Jahren:

Anlässlich ihres 100jährigen Bestandes veranstaltet die SPARKASSE STEYR ein großes Jubiläumspreisausschreiben.

Vor 10 Jahren:

Am 28. April findet im Hotel Minichmayr die letzte Generalversammlung der Wehrgrabenkommune statt, bei der die Auflösung dieser Wassergenossenschaft beschlossen wurde.



Ehemaliger Aufgang zum Oberen Schiffweg. Rechts neben der Treppe das Haus, mit der Törggelen-Weinstube.

Tonkünstlerorchester in Musizierlaune

Im Orchesterkonzert der NÖ. Tonkünstler, vom Kulturamt der Stadt Steyr am 19. März im Stadttheater veranstaltet, wurden auch hochgestellte Erwartungen glänzend erfüllt. Der überaus bewegliche Klangkörper besitzt die Fähigkeit, sich den jeweiligen Orchesterleitern mühelos anzupassen, ihren Intentionen zu folgen und auch manchmal ungewohnten Zeichen und Gesten die gewünschte Auslegung zu geben. Klangschönheit in den Holzbläsern, Präzision und Glanz der Blechbläsergruppe, wienerischer, weicher, exakter Streicherklang vereinen sich zu imposanter künstlerischer Gesamtwirkung.

Der Dirigent des Abends, Peter Schneider, wußte sich diese Vorzüge nutzbar zu machen. 1939 in Wien geboren, kann er auf eine imposante Karriere verweisen, ist er doch trotz seines noch fast jugendlichen Alters bereits Generalmusikdirektor in Bremen. Verhalten in der Zeichengebung bei diffiziler Genauigkeit, beherrscht er kleines wie großes Orchester sicher und überzeugend. Dies wurde schon im Eröffnungsstück hörbar. Das Haydn-Gedenkjahr war Anlaß, die Ouvertüre zu „L'incontro improvviso“ („Die unverhoffte Begegnung“), 1775 für Eisenstadt komponiert, auf das Programm zu setzen. Diese

im italienischen Stil (Allegro-Andante-Allegro) geschriebene Ouvertüre, mit einer Adagioeinleitung versehen, zeigt Meister Haydn als blendenden Könnler im Verarbeiten seiner reizenden, melodischen Themen. Es war ein verheißungsvoller Beginn.

Zentralwerk des Abends war Robert Schumanns Klavierkonzert in a-Moll, op. 54. Ursprünglich als Fantasie für Klavier (1. Satz) 1841 geschrieben, ergänzte es Schumann mit dem lieblichen Intermezzo und dem schwungvollen Finale. Clara Schumann war die erste Interpretin 1845 in Leipzig unter Leitung von F. Mendelssohn-Bartholdy. In Steyr spielte den Solopart Ilan Rogoff, in Tel Aviv geboren und zur Zeit in London tätig. Er hat mit seinem Spiel allen seinen bedeutenden Lehrern in jeder Phase Ehre gemacht. Technische Brillanz, liebevolles Eingehen in Schumanns romantische Klänge, beherzte Dynamik zeichnen sein Spiel aus. Der oft kammermusikalische Charakter

des Konzertes wurde durch wundervolles Zusammenspiel mit dem Orchester stets offenbar. Der Solist wurde vom Publikum stürmisch gefeiert.

Beethovens 7. Sinfonie in A-Dur, op. 92 von 1812 und in Wien 1814 uraufgeführt, setzte den Schluß des Konzertes. Richard Wagner hat diese Sinfonie als „Apotheose des Tanzes“ bezeichnet und so wirkt sie auch. Der Dirigent, in den ersten drei Sätzen vielleicht etwas verhalten wirkend – er ließ alle Details wunderschön musizieren, steigerte sich im Finale zu dramatischer Gestik und Dynamik. Hier spürte man den temperamentvollen Operndirigenten. Da das Orchester, ungemein spielfreudig an diesem Abend, beherzt und animiert mitging, kam es zu einem grandiosen Finale des Konzertes.

Bedauerlich und beschämend bleibt aber, daß die Bemühungen des Kulturamtes, Künstler von europäischem Rang und Ruf nach Steyr zu bringen, von der Bevölkerung wenig honoriert werden, wie die mäßigen Besucherzahlen immer wieder beweisen. Hoffentlich gilt dies nicht beim nächsten Orchesterkonzert. Für die anwesenden Zuhörer war es jedenfalls ein großer Abend, was der enthusiastische Beifall überzeugend zum Ausdruck brachte.

J. Fr.





Großen Applaus gab es für Fritz Muliär bei seinem Auftritt im Alten Theater in Nestroys Posse „Frühere Verhältnisse“. Sein Spiel ist geprägt von Routine und Improvisationskunst.

Steyrs TVN-Fotogruppe hält in Österreich die Spitze

Bei der 49. Hauptversammlung der TVN-Fotogruppe Steyr konnte Obmann Nezbeda auf großartige nationale und internationale Erfolge hinweisen. Den Mitgliedern des Vereines gelang eine fast 500prozentige Leistungssteigerung innerhalb von zwei Jahren. Mit 924 Annahmen, 201 Preisen und 49 Goldmedaillen bei 108 beschickten Salons wurde die TVN-Fotogruppe Steyr mit ihren 86 Mitgliedern der erfolgreichste Verein Österreichs. Bei den Einzelleistungen ist besonders Othmar Riedlhubers 2. Platz in der Weltrangliste der PSA-Fotografen hervorzuheben. Riedlhuber wurde zugleich auch Staatsmeister 1981 in der Sparte bildmäßige Diafotografie.

Allein Heinrich Sperer erzielte für den Verein 442 Annahmen, 98 Preise und 25 Goldmedaillen. Weiters wurde ihm die Ehre zuteil, von der FIAP (Federation Internationale de L'art Photographique) zur „Excelence Fiap“ ernannt zu werden. Es ist dies ein Titel, der bisher nur wenigen österreichischen Fotografen verliehen wurde. Riedlhuber und Sperer sind bereits Träger vieler nationaler und inter-

nationaler Titel und Auszeichnungen. Diese beiden Herren können als Motor der TVN-Fotogruppe angesehen werden, dem die Jugend des Vereines, mit Gerald Kapfer, Manfred Daucher, Paul Jirousek, Karl Ahamer, Helmut Pointner, Christian Hasenleitner, um nur einige zu nennen, mit Erfolg nacheifert. Auf Grund dieser erfreulichen Tatsachen, sieht sich der junge Vorstand der Fotogruppe veranlaßt, den Umbau der bereits veralteten Schwarzweiß- und Farbdunkelkammern vorzunehmen. Als erste Aktivität im Jubiläumsjahr 1983 – 50 Jahre TVN-Fotogruppe Steyr – wird die Eröffnung der neuen Dunkelkammern vorgenommen. Ferner stehen im Jubiläumsjahr eine Fotoausstellung und ein nationaler Diawettbewerb auf dem Programm. In diesem Jahr wird auch die 10. Steyrer Stadtmeisterschaft als Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Am Schluß der Hauptversammlung wurde vom Obmann betont, daß diese Erfolge fast nicht mehr zu überbieten sind und es Ziel der nächsten Jahre sein wird, diesen internationalen Standard, der für österreichische Begriffe eine Spitzenleistung darstellt, zu halten.

Gesellschaftstanz im Aufschwung

Im dritten Jahr seines Bestehens kann der Tanzclub Casino Steyr auf beträchtliche Erfolge hinweisen. Nicht nur, daß seine Mitgliederzahl bald die Hundert erreicht, sondern auch, daß es dem Tanzclub gelungen ist, eine gewaltige Lücke in Steyr und Umgebung zu schließen, denn abgesehen von speziellen Tanzveranstaltungen gab es bis zur Gründung des Tanzclubs Casino Steyr kaum Möglichkeiten, in Steyr und Umgebung den Gesellschaftstanz zu pflegen. Aus diesem Grund hat es sich die Führung des Tanzclubs Casino Steyr zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern alles das zu bieten, was man bei speziellen Veranstaltungen nicht findet: strikte Tanzrhythmen, viel Platz und vor allem die Möglichkeit, mit vielen Gleichgesinnten in einem herzlichen und ausgeglichenen Rahmen zu kommunizieren. Dem Tanzclub Casino Steyr ist es trotz seiner Jugend jetzt schon gelungen, Vertreter aller Berufs- und Altersgruppen in seinen Mitgliederreihen zu vereinen. Zur Pflege des Gesellschaftstanzes und zur ausgiebigen Kommunikation kommt noch die Möglichkeit, die Tanzkenntnisse zu erweitern oder aufzufrischen.

Trotz der gewaltigen Steigerung des tänzerischen Könnens und der vielen jungen Paare, die dem Club angehören, beabsichtigt dieser in keiner Weise, sich am sportlichen Tanzen zu beteiligen. In den Räumlichkeiten der Pfarre St. Josef auf der Ennsleite, die sich in den drei Jahren als Clublokal bestens bewährt haben, finden, abgesehen von den regelmäßigen Clubabenden, auch noch spezielle Veranstaltungen des Tanzclubs statt: beim 2. Clubball wurden kürzlich beispielsweise junge Sportler – es waren die Landesmeister in der Rhythmischen Sportgymnastik – den Mitgliedern präsentiert. Aber auch die Staatsmeister der Rock-'n'-Roll-Akrobatik wurden vom Tanzclub Casino erstmals in Steyr vorgestellt.

Die Leitung des Clubs, dessen Gründer und Obmann Werner Kunz ist, bemüht sich ständig, den Mitgliedern Neues und Nichtalltägliches zu zeigen. „Tanzen in netter Gesellschaft“ ist von der Clubgründung weg der Leitspruch des Tanzclubs Casino Steyr gewesen – ein Weg, den der Tanzclub bisher mit Erfolg gegangen ist.

Ihr Weihnachtsgeschenk
von

Franz
KOHL
Uhren-Schmuck

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3
Im Dezember
durchgehend geöffnet!

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Kontaktlinsen Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

Sie treffen leicht ins Schwarze
im modischen Mittelpunkt von Steyr.
Unsere Auswahl erfüllt alle Wünsche!

Enge 23 und 33

euromoden
halbener

H. WUTZEL

4400 Steyr, Haager Straße 18
Telefon (0 72 52) 63 8 57

WOHNWAGEN
BOOTE



Alles für Camping und Freizeit
Boote – Motoren
Anhänger – Windsurfer
Surfzubehör – Vorzelte
Zubehör – Eigene Motor-
Service-Werkstätte



**RASENMÄHER-
UND
GARTENCENTER**

Service- und Kundendienststelle für alle Rasenmäkertypen
Abhol- und Zustelldienst – Großes Ersatzteillager – Leih-Vertikutierer

RAISER & CO.

4400 STEYR – Pachergasse 8 – Telefon 23 2 56

Ing. Fritz

gart

**Gas – Wasser – Heizung
Be- und Entlüftung
Herde für 2-Raum-Heizung**

4407 Steyr, OÖ., Ennser Straße 42, Tel. 62 3 01



Leidinger

Granit- und Marmorfensterbänke,
Stufen, Bodenplatten,
Tür- und Fensterumrahmungen,
Terrazzoplatten,
Kunstkonglomeratplatten,

Porphyrgartenplatten,
Stufen,
Pfeiler- und Mauersteine,
Pflastersteine.
Grabdenkmäler

TRAUN
Linzer Str. 61
0 72 29/61 0 35-37
WELS
Friedhofstraße 67
0 72 42/81 2 37

LINZ/St. Martin
Waldfriedhof
0 72 29/61 0 09
STEYR
Haager Str. 48
0 72 52/62 6 55

Amtliche Nachrichten

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau 6-1460/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Hauptsammlers A/3. Teil, Baulos Wehrgraben.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von 2000 Schilling ab 19. April 1982 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle), abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für den HS A/3. Teil, Wehrgraben“ bis spätestens 21. Mai 1982, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau 3-1545/77

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Neubau der Fußgängerunterführung Blümelhubervilla in der Blümelhuberstraße in Steyr.

Die Unterlagen können ab 19. April 1982, und zwar gegen 200 Schilling Kostenersatz, im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten für den Neubau der Fußgängerunterführung Blümelhubervilla in der Blümelhuberstraße in Steyr“ bis 14. Mai 1982, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
OSR. Dipl.-Ing. Ehler

Magistrat Steyr,
Städt. Wirtschaftshof, Bau 3-6630/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1982.

Die Unterlagen können ab 19. April 1982 im Städt. Wirtschaftshof, Schlüsselhofgasse 65, abgeholt werden. Die Angebote sind im verschlossenen und mit der Aufschrift „Asphaltierungspro-



Neues Universallöschfahrzeug für die Freiwillige Steyrer Stadtfeuerwehr

Bürgermeister Franz Weiss übergab am 25. März der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr ein neues Universallöschfahrzeug im Werte von 2,3 Millionen Schilling. Weiss dankte den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz und wies auf die Notwendigkeit moderner Ausrüstung hin, denn nur so könne die Feuerwehr ihre Aufgaben optimal erfüllen. Neben dem Brandschutz ist die Feuerwehr zunehmend mit technischen Diensten (Katastrophendienst, Ber-

gungen, Öleinsätze) befaßt, für die auch viel Ausrüstung beigestellt werden muß. Bezirkskommandant Gottfried Wallergraber (rechts im Bild) dankte Bürgermeister Weiss für den Ankauf des Fahrzeuges, dessen Löscheinrichtungen auf einem Steyrer Fahrgestell aufgebaut sind, und überreichte dem Stadtoberhaupt ein Modell des Wagens. Die Stadt hat in den letzten fünf Jahren für die Stadtfeuerwehr 15 Millionen Schilling investiert.

Foto: Hartlauer

gramm 1982“ versehenen Umschlag bis 4. Mai 1982, 9 Uhr, im Städt. Wirtschaftshof abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am selben Tage um 9.30 Uhr im Städt. Wirtschaftshof statt.

Der Abteilungsvorstand:
TOAR Ing. Forstenlechner

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau 3-1400/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Straßenbau „Zufahrtsstraße Tierkörperverwertung, Weindl und Hajek“ in Steyr-Wolfernerwald.

Die Unterlagen können ab 19. April 1982 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Zufahrtsstraße Tierkörperverwertung Weindl und Hajek in Steyr-Wolfernerwald“ bis 6. Mai 1982, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Anmeldung

FÜR DEN ÜBUNGS-
KINDERGARTEN RESTHOF

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch des Übungskindergartens Resthof, Diesel-

straße 15, für das Betriebsjahr 1982/83 finden Montag, 3. Mai, bis einschließlich Donnerstag, 6. Mai 1982, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt.

Wertsicherungen

Korrigierte Indexzahlen
vom Jänner und
Ergebnis Februar 1982

Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
kor. Jänner	132,9
Februar	133,4
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
kor. Jänner	233,2
Februar	234,1
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
kor. Jänner	297,2
Februar	298,3
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
kor. Jänner	298,1
Februar	299,2
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
kor. Jänner	2.250,4
Februar	2.258,9
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
kor. Jänner	2.611,2
Februar	2.621,0
Lebenshaltungskostenindex	
1938 = 100	
kor. Jänner	2.217,8
Februar	2.226,2

Rechtsanwalt Dr. Ernst MUIGG

erlaubt sich, die Eröffnung seiner Kanzlei in
Steyr, Grünmarkt 9, bekanntzugeben.

4400 Steyr, Tel. (0 72 52) 22 3 39 oder 22 3 30

BAUM- UND ROSENSCHULE

G. Offenberger
3350 Stadt Haag, Steyrer Straße 47
Telefon (0 74 34) 28 35

Bei uns erhalten Sie

Thujen m. Tb.	ab	S 15.-
Rosen	ab	S 25.-
Rhododendren	ab	S 100.-

und noch viele andere Sonderangebote

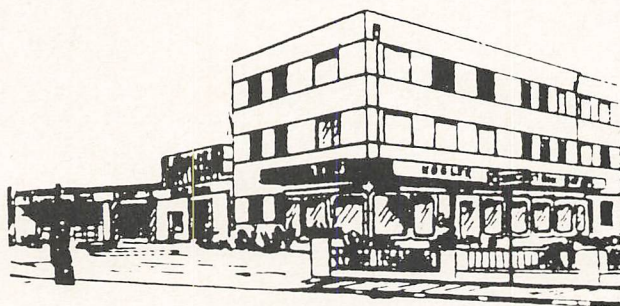
*Wir bieten Ihnen eine kostenlose
Gartenberatung und freuen uns
auf Ihren Besuch!*

*Ihre Baumschule Offenberger
in Haag*

Verkauf:

Montag bis Freitag 8 – 12 und 13 – 18 Uhr
Samstag 8 – 12 und 13 – 16 Uhr

Geben Sie dem Winter den Laufpaß: Aktion Frühling im Auto.



Der Mann vom Bosch Dienst
bringt Ihren Wagen wieder
in Topform.
Er stellt die Zündung exakt ein.
Er mißt die Kompression.
Er überprüft die wintergeplagte
Batterie.
Er schaut nach den Schein-
werfern und den Signalen.
Er kontrolliert Wischer und
Scheibenwaschanlage.



A. KOGLER

4400 Steyr, Ennser Straße 9
Tel. 61 4 78 oder 62 6 38, Telex 28180

Wachsende Aufgaben des Jugendamtes

Die steigende Geburtenzahl im Land Oberösterreich findet auch in der Arbeit des Jugendamtes des Magistrates Steyr ihren Niederschlag. Waren es 1980 295 Kinder, die in Steyr außerehelich das Licht der Welt erblickten und nach dem derzeit noch geltenden Jugendwohlfahrtsrecht (eine grundlegende Reform ist in Vorbereitung) Mündel des Jugendamtes geworden sind, waren es 1981 344 neugeborene Amtsmündel.

Den die Amtsvormundschaft führenden Jugendämtern obliegt es als erste und wichtigste Aufgabe, die Vaterschaft festzustellen und zu prüfen, ob Lebensunterhalt und Pflege in der Familie gewährleistet sind. In den meisten Fällen wird die Vaterschaft ohne Schwierigkeiten vor dem Jugendamt urkundlich anerkannt und früher oder später die Vormundschaft den Müttern übergeben. Immerhin mußten aber 1981 18 Vaterschaftsklagen gegen insgesamt 29 Männer eingebracht werden, acht langwierige Vaterschaftsprozesse waren aus dem Vorjahr noch anhängig, und in zwölf Verfahren auf Bestreitung der ehelichen Geburt hatte der Magistrat Steyr, Stadtjugendamt, die minderjährigen Kinder zu vertreten.

Bezeichnend hoch ist leider die Zahl der Unterhaltskuratel mit 484, das sind Fälle, in denen das Jugendamt den Kindern bzw. deren Müttern – sei es nun nach Ehescheidungen oder in Fällen, wo die außereheliche Mutter die Vormundschaft selbst führt – bei der Unterhaltseinbringung behilflich sein muß, da die Väter der Kinder zahlungsunwillig sind, ihre Arbeitsplätze ständig wechseln oder gar versuchen, im Ausland unterzutauchen. Mit vielen europäischen Staaten gibt es gegenseitige Abkommen, mit Hilfe derer auch Unterhalt aus dem Ausland eingebracht werden kann. Versagt auch diese Möglichkeit, ist es Aufgabe der Jugendämter, beim Pflegschaftsgericht Steyr einen Unterhaltsvorschuß zu beantragen und für den zumindest teilweisen Rückersatz von den zahlungsunwilligen Vätern und leider auch Müttern zu sorgen. 421 Kinder werden vom Jugendamt des Magistrates Steyr in Unterhaltsvorschußfällen vertreten, es sind dies überwiegend Kinder aus geschiedenen Ehen oder außerehelich geborene Kinder. 64 Väter oder Mütter wurden im Berichtsjahr 1981 wegen völliger Vernachlässigung ihrer Unterhaltsverpflichtung beim Bezirks- oder Kreisgericht angezeigt, 133 Exekutionen zur Hereinbringung von Unterhalt geführt und insgesamt ein Betrag von rund zehn Millionen Schilling an Alimenten eingebracht. Für 37 Kinder aus dem Ausland, deren Väter in Österreich leben, leistete das Stadtjugendamt den ausländischen Behörden Amtshilfe.

Neben der gesetzlichen Vertretung und Einbringung des für den Lebensunterhalt der Kinder heute mehr denn je nötigen Unterhaltes befaßt sich das Jugendamt

aber ebenso intensiv mit dem Komplex der Erziehungsfürsorge und Sorge für Neugeborene und Kleinkinder. 6656 Besuche in den städtischen Mutterberatungsstellen, 1258 Hausbesuche der Sozialarbeiterinnen und 595mal notwendiges Einschreiten in ausgesprochenen Krisenfällen zeigen, daß fünf Sozialarbeiterinnen, die zudem auch noch Altenfürsorge besorgen müssen, mehr als ausgelastet sind. In 86 Verfahren vor dem Pflegschaftsgericht hat das Stadtjugendamt im Jahre 1981 Stellungnahmen abgegeben und Vergleichsvorschläge unterbreitet, sei es nun hinsichtlich des Zuspruches des Erziehungsrechtes an getrennt lebende Elternteile oder über die Regelung des persönlichen Verkehrs eines Kindes mit dem Elternteil, bei dem es sich nicht in Pflege und Erziehung befindet. In 212 Fällen leisten Sozialarbeiterinnen über Wunsch der Eltern laufend freiwillige Erziehungshilfe in Form von Beratungen, Erziehungsgesprächen und Hilfe bei Internats-, Hort- oder Kindergartenunterbringung. 72 Kinder mußten über Gerichtsbeschluß wegen trister Familienverhältnisse auf Pflegeplätzen, in Kinderheimen oder Kinderhorten untergebracht werden, fünf weitere in Erziehungsheimen. 118mal besuchte eine Vertreterin des Jugendamtes Verhandlungen vor dem Jugendgericht, um Minderjährigen als gesetzlicher Vertreter beratend und insbesondere nach Abschluß des

Verfahrens helfend zur Seite zu stehen. All diese vielfältigen Aufgaben, die hier nur beispielsweise aufgezählt worden sind, müssen von dem dem städtischen Wohlfahrtsamt unterstehenden Referat Jugendwohlfahrt, besetzt von einer Jugendamtsleiterin, einem Amtsvormund, fünf diplomierten Sozialarbeiterinnen und drei Verwaltungskräften geleistet werden.

Das in Vorbereitung befindliche neue Jugendwohlfahrtsgesetz wird weitere wichtige Aufgaben bringen, besonderer Wert soll auf zeitgerechte Beratung von Jugendlichen und deren Eltern in Problemsituationen und Hilfe bei bereits eingetretenen Krisenfällen gelegt werden.

250.000 Schilling für Sozialhilfebezieher

Anläßlich des Osterfestes bewilligte der Stadtsenat für die Durchführung einer Sonderaktion zugunsten von Dauer-Sozialhilfeempfängern und Pflegebeziehern 250.000 Schilling. Die Unterstützung, in die auch die Taschengeldbezieher des Zentralaltersheimes einbezogen sind, belaufen sich zwischen 1429 und 360 Schilling.



Besuchen Sie unser Goldschmiedatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber



BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS überreichte Polizeidirektor Hofrat Dr. Eidherr ein modernes Gerät zur Ausarbeitung von Radarfilmen, das pro Minute zwei Bilder entwickelt und

wesentliche Kosteneinsparungen bringt. Weiss unterstrich die Notwendigkeit der Geschwindigkeitsmessung im Interesse der Verkehrssicherheit aller Bürger. Foto: Kranzmayr

Die Verzeichnung des Personenstandes – unter Personenstand ist die sich aus den Merkmalen des Familienrechtes ergebende Stellung einer Person innerhalb der Rechtsordnung zu verstehen – in eigenen Matrikenbüchern erlangte mit der ständigen Weiterentwicklung des Rechtslebens immer größere Bedeutung. Die Matrikenführung ist in Österreich seit dem Jahre 1784 staatlich geregelt. In eigenen Geburten-, Trauungs- und Sterbebüchern werden seither alle Personenstandsfälle und Personenstandsänderungen nach strengen Formvorschriften verzeichnet. Während die Matrikenführung früher konfessionell gegliedert war, wurde am 1. Jänner 1939 in jeder Gemeinde ein Standesamt errichtet und mit der Führung der Personenstandsbücher (Matriken) betraut. Auch in unserer Stadt beurkundet der Standesbeamte seither alle Personenstandsfälle, die sich hier ereignen, und führt diese Eintragungen ständig fort. Der 43jährige Bestand des Standesamtes gibt Anlaß, einen Rückblick auf die Bevölkerungsbewegung in den letzten vier Jahrzehnten zu machen und den Entscheidungsgremien unserer Stadt statistische Entscheidungshilfen für Planungen verschiedenster Art zu geben. In den in feuersicheren Panzerschränken des Standesamtes verwahrten Personenstandsregistern – derzeit 321 Bände, und jährlich kommen 10 Bände dazu – wurden in diesem Zeitraum insgesamt 117.674 Personenstandsfälle beurkundet, und zwar 70.731 Geburten, 15.421 Eheschließungen, 30.649 Todesfälle und 873 Totgeburten. Die Register enthalten die genauestens geprüften Daten von rund 350.000 Personen, die natürlich nur jenen Personen zugänglich sind, denen das Recht auf Einsicht gesetzlich zusteht.

Das Geburtenbuch

Von den in Steyr geborenen Kindern stammen 22.377 von Steyrer Eltern, davon sind 18.734 (83,71 Prozent) ehelich, 3643 (16,28 Prozent) unehelich geboren, 11.443 Knaben stehen 10.934 Mädchen gegenüber. Das „starke Geschlecht“ überwiegt um 509. Von auswärtigen Eltern stammen 48.354 Kinder, das sind 68,36 Prozent aller im Berichtszeitraum in Steyr geborenen Kinder. 41.900 (86,65 Prozent) sind ehelich, 5800 (11,99 Prozent) unehelich geboren. 24.852 Knaben stehen 23.502 Mädchen gegenüber. Auch hier überwiegen die Knaben um 1350. Das Durchschnittsalter der Erstgebärenden betrug im Jahr 1940 26,26 Jahre, im Jahre 1947 nur mehr 24,81 Jahre und es sank im Jahre 1978 auf 22,06 Jahre. Die jüngste Mutter gebar im Alter von elf Jahren Zwillinge.

7671 Kinder (das sind 81,23 Prozent der unehelich Geborenen) wurden von ihrem Vater anerkannt. 4477 Kinder erlangten durch die spätere Eheschließung der Eltern die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes, 402 Kinder wurden adoptiert, wobei sich die bereits im Jahre 1960 erfolgte Herabsetzung des Mindestalters der Wählerlern äußerst positiv ausgewirkt hat. In 1011 Fällen gab der spätere Ehemann der Mutter dem unehelichen Kind seinen Namen, so daß in der Familie die Namens Einheit hergestellt wurde. Seit der Mutter das alleinige Vertretungsrecht für die ihr zugesprochenen Kinder aus

geschiedener Ehe zusteht, wird immer häufiger die Änderung des Familiennamens in den neuen Ehenamen der Mutter aus dem gleichen Grunde beantragt.

Als echtes Service für die Bevölkerung kann der vom Standesamt eingerichtete Urkundenbeschaffungsdienst bezeichnet werden. Tausenden von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, insbesondere aus den Oststaaten, wurden ihre dringend benötigten Dokumente beschafft, bei Divergenzen in der Namensschreibweise beim Bundesministerium für Inneres Namensfeststellungsverfahren eingeleitet und Anträge auf Verdeutschung der ihnen oft willkürlich eingetragenen fremdländischen Vornamen entgegengenommen.

Aber auch bei der ortsansässigen Bevölkerung war in Tausenden Fällen die Feststellung der richtigen Schreibweise des Familiennamens nötig, weil nicht selten sogar Geschwister, aber auch Eltern und Kinder in der Schreibweise voneinander abweichende Familiennamen führten. Von der Bevölkerung begrüßt wurde auch die im Zuge der Familienrechtsreform erfolgte Vereinheitlichung der Geburtsurkunden ehelicher und unehelicher Kinder sowie die Neugestaltung der Geburtsurkunden der Adoptivkinder, in denen nur mehr die Wählerlern aufscheinen. Das Geburtenbuch umfaßt gegenwärtig 144 Bände und wird ständig fortgeführt. So entsteht in Kurzform die Lebensgeschichte jedes in Steyr geborenen Menschen.

Das Familienbuch

Die nach außen hin sichtbarste Tätigkeit des Standesbeamten ist, obwohl sie nur einen Teil seiner Tätigkeit ausmacht, die Vornahme von Trauungen. In diesem Zusammenhang sei ein Blick auf die Entwicklung der Institution der Ehe gestattet. Schon in grauer Vorzeit entstanden Formen des Zusammenlebens von Mann und Frau, die als Vorgänger unserer heutigen Ehe angesehen werden, mangels einer Stellung der Frau als Partnerin des Mannes aber nicht als Ehe im heutigen Sinn bezeichnet werden können. Die germanische Kebshe, die durch einseitigen Willensakt des Mannes – manchmal nach dem Raub der Frau (Raubehe) – zustande kam, sieht die Frau als persönliches Eigentum des Mannes, über das er frei verfügen kann. Zuweilen mußte sie ihm sogar in den Tod folgen. Die Muntehe kam – erstmals – durch Vertragsabschluß zwischen dem Vater der Frau als Inhaber der Gewalt (Munt) über sie und dem künftigen Ehemann zustande. Die Frau kam in die „Munt“ des Mannes. Auf ihren Willen kam es dabei nicht an. Wie bei einem Veräußerungsvertrag war der Kauf hinfällig, wenn es der Frau an einer zugesicherten Eigenschaft mangelte.

Allmählich stieg die Frau unter dem Einfluß des römischen Rechtes zur Genossin des Mannes auf. Sie wurde nicht mehr wie eine Sache gekauft, sondern an Stelle des früheren Kaufpreises hatte der Mann der Frau selbst die Dos (Dotierung) zu geben, die der Frau als Witwenversorgung nach seinem Tod verblieb. Die ersten Eheformen waren nicht monogam. Der Mann konnte jederzeit weitere Frauen „erwerben“. Schon in der Form der Friedelehe, die neben der Kebshe und

Standesamt Steyr:

43 Jahre im Dienste der Bevölkerung

der Muntehe bestanden hat, gab es allerdings eine unserer heutigen Ehe ähnliche Form des Zusammenlebens zweier freier, gleichberechtigter Partner aufgrund gegenseitiger Zuneigung, ohne daß ein Partner einen Kaufpreis zu bezahlen hatte und ohne daß die Frau unter die Gewalt des Mannes kam. Erstmals bei der Friedelehe entwickelten sich Bräuche für deren Eingehung. Nicht formloses Einigsein der Partner, sondern förmliche und öffentliche Erklärung des Ehwillens in Gegenwart der Volksgemeinde im Ring war Voraussetzung für das Zustandekommen der Ehe. Als Fragesteller, also Standesbeamter im heutigen Sinne, fungierte der Graf oder jemand, der der althergebrachten Formeln kundig war.

Die aufkommende christliche Kirche ließ zunächst die bestehenden Formen der Eheschließung unangetastet und beschränkte sich bis in das 13. Jahrhundert hinein mit der Einsegnung der Ehe vor der Kirchentür. Die Eheschließung – wie vorher ein weltliches Rechtsgeschäft – wurde immer häufiger auf den Platz vor der Kirche verlegt. Die erste urkundlich verzeichnete Ziviltrauung im Rathaus zu Steyr fand am 1. Februar 1892 statt. Die Pflichtzivilhe, wie sie zum Beispiel in Frankreich seit dem Jahre 1790, in Deutschland und der Schweiz seit 1875, in Italien seit 1865 und in Ungarn seit 1895 besteht, wurde in Österreich am 1. August 1938 eingeführt. Vorher bestand sie seit 1870 für Personen, die keiner gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaft angehört haben. Die seit 1784 wiederholt geforderte Reform des Eherechtes brachte an Stelle des früheren, nach Konfessionen verschiedenen Eherechts einheitliches Recht für alle Staatsbürger.

Das Standesamt nimmt Trauungen seit dem 1. Jänner 1939 vor, zuerst im Rathaus (Gemeinderatssitzungssaal), seit 1940 im Schloß Lamberg, mit einer durch die bei Bombenangriffen in den Jahren 1944/45 entstandenen Schäden bedingten Unterbrechung. Während der anlässlich der Tausendjahrfeier der Stadt veranstalteten Hallstattausstellung fanden die Trauungen wieder im

Ein Bericht über die Bevölkerungsbe

Rathaus, und zwar im neu adaptierten Rathausfestsaal, in dem schon im Mittelalter Hochzeitsfeiern abgehalten wurden, statt.

Seit Mai 1981 steht der renovierte Trauungssaal im Schloß Lamberg wieder für die Durchführung der standesamtlichen Trauungen zur Verfügung, und Samstag für Samstag geben sich in diesem würdigen und romantischen Rahmen die Steyrer Brautpaare, aber auch viele Paare von auswärts das Jawort. Im Vorjahr wurde durch den Standesbeamten die 15.000ste Trauung vollzogen. Bis zum 31. Dezember 1981 heirateten 15.421 Paare, darunter waren kriegsbedingt mehrere Ferntrauungen (der Mann gab das Jawort an der Front vor dem Kompanieführer oder Bataillonskommandeur, die Frau vor dem Standesbeamten ab) und zwei Eheschließungen mit dem bereits gefallenen Bräutigam, sogenannte „Stahlhelmehe“ (bei der Trauung wurde auf dem Platz des Bräutigams symbolisch ein Stahlhelm aufgestellt).

Von den 15.421 Bräutigamen waren 12.249 ledig (79,43 Prozent), 2372 geschieden (15,38 Prozent), 800 verwitwet (5,18 Prozent). 2785 Männer heirateten zum zweiten Mal, 340 schlossen die dritte Ehe, 41 die vierte und 6 die fünfte Ehe. Von den 15.421 Bräuten waren 12.720 ledig (82,48 Prozent), 1907 geschieden (12,36 Prozent), 794 verwitwet (5,15 Prozent). 2402 Frauen schlossen die zweite Ehe, 272 heirateten zum dritten Mal, 24 versuchten ein viertes Mal ihr Glück und drei wagten zum fünften Mal den Schritt in die Ehe. Das Durchschnittsalter der Bräutigame betrug im Jahre 1942 32,6 Jahre, das der Bräute 28 Jahre. Im Jahr 1978 sank das der Bräutigame weiter auf 27,5, das der Bräute auf 24,1 Jahre. Im Jahre 1981 sank das der ledigen Bräutigame auf 25,55 Jahre, das der ledigen Bräute auf 22,28 Jahre. Sicherlich spielt dabei nicht nur die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters von 21 auf 19 Jahre eine Rolle, sondern vor allem die Tatsache, daß die jungen Menschen heute viel früher selbsterhaltungsfähig werden als in früheren Zeiten. Der älteste Bräutigam stand im 89. Lebensjahr, die älteste Braut war 76 Jahre alt.

Sehr aufschlußreich ist ein Blick auf die Staatsbürgerschaft der Eheschließenden. War in der Zeit von 1939 bis 1944 die Eheschließung von Österreichern mit Ausländern eher noch eine Ausnahme, änderte sich dieses Bild nach 1945 sehr. Gegen Kriegsende strömten Tausende Flüchtlinge aus den Oststaaten in unsere Stadt, lebten hier zunächst in verschiedenen Flüchtlingslagern, wurden allmählich in den Arbeitsprozeß eingegliedert und hier seßhaft. Auch so mancher Besatzungssoldat nahm sich eine Steyrerin zur Frau. Schließlich wurde im Jahre 1956 in Steyr ein Auffanglager für Ungarnflüchtlinge errichtet, die zum Teil vor ihrer Auswanderung nach Übersee hier heirateten. Die Gesamtzahl der Nichtösterreicher, die in den Jahren 1939 bis 1981 vor dem Standesamt Steyr die Ehe geschlossen haben, beträgt 2860 (9,27 Prozent der Eheschließenden), davon 1534 Bräutigame und 1326 Bräute. Äußerst kompliziert und vielfältig waren die Probleme international-privatrechtlicher Natur, die in diesen Fällen zu lösen war. Ange-

hörige von mehr als 50 Nationen aus allen Kontinenten schlossen hier den Ehebund. Naturgemäß bestehen mit der Bundesrepublik Deutschland die stärksten Beziehungen, was sich in der Statistik unübersehbar ausdrückt. 961 Eheschließende besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die zweite große Gruppe sind die Volksdeutschen, überwiegend Flüchtlinge oder Umsiedler aus den Oststaaten und aus Südtirol. Dieser Gruppe gehörten 712 Personen an. 293 Eheschließende besaßen die polnische, 261 die ungarische und 112 die jugoslawische Staatsangehörigkeit. Es heirateten ferner 71 amerikanische, 60 tschechoslowakische, 51 italienische, 39 griechische, 37 rumänische, 24 niederländische und 14 britische Staatsbürger. Aber auch Australien und Neuseeland, verschiedene südamerikanische und afrikanische Staaten, Japan und Kanada, der Nahe Osten und exotische Länder wie Malaysia und die Philippinen sind in der Heiratsstatistik vertreten.

Von den 15.421 bis Ende 1981 geschlossenen Ehen wurden bis zum 31. Dezember 1981 2986 (19,36 Prozent) durch den Tod eines Ehegatten, und zwar 2280 durch den Tod des Mannes und 706 durch den Tod der Frau, aufgelöst, 2575 (16,69 Prozent) geschieden. Presseberichte, daß angeblich jede zweite Ehe in Brüche geht, sind durch diese authentischen Zahlen eindeutig widerlegt.

Untersucht wurde auch die Frage, ob das alte Sprichwort „Jung gefreit hat nie gereut“, auch heute noch gültig ist. Es wurde das Alter der Geschiedenen zur Zeit der Eheschließung festgestellt. Gleichzeitig wurde versucht, das „kritische“ Ehejahr, also jenes, in dem die meisten Ehen geschieden werden, zu eruieren. Es gab teilweise überraschende Ergebnisse. Von den 2575 geschiedenen Ehepaaren waren 16,31 Prozent der Bräute (420) und nur 1,08 Prozent der Bräutigame (28) im Zeitpunkt der Eingehung der Ehe nach derzeitiger Gesetzeslage minderjährig (noch nicht 19 Jahre alt), und zwar waren 10 Bräute (0,38 Prozent) 15 Jahre alt, 62 (2,40 Prozent) 16 Jahre, 135 (5,24 Prozent) 17 Jahre und 213 (8,27 Prozent) 18 Jahre alt. Alle minderjährigen Bräutigame waren 18 Jahre alt (gesetz-

liches Mindestalter). Zwischen 19 und 21 Jahre alt waren 29,35 Prozent der geschiedenen Frauen (756) und 18,67 Prozent der geschiedenen Männer (481) zur Zeit der Eheschließung. Zwischen 22 und 25 Jahre alt waren 24,54 Prozent der geschiedenen Frauen (632) und 34,95 Prozent der geschiedenen Männer (900).

Mehr als 25 Jahre alt waren bei der Eingehung der Ehe 29,78 Prozent der geschiedenen Frauen (767) und 45,28 Prozent der geschiedenen Männer (1166). Der älteste geschiedene Mann war bei der Trauung 87 Jahre alt, die älteste geschiedene Frau 70 Jahre.

Immer mehr setzt sich die Scheidung im Einvernehmen nach § 55 a des Ehegesetzes durch, die seit der Reform des Ehegesetzes im Jahre 1977 möglich ist. Im Jahre 1980 erfolgten fast 70 Prozent der Scheidungen nach dieser Bestimmung. Es zeigt sich, daß nicht das „verflixte“ siebente Ehejahr das kritische ist, sondern daß die meisten Ehen zwischen dem zweiten und dem sechsten Ehejahr scheitern. Von den 2575 geschiedenen Ehen wurden 103 (4 Prozent) schon vor der Feier des ersten Hochzeitstages aufgelöst, 262 (10,17 Prozent) nach dem ersten Ehejahr, 288 (11,18 Prozent) nach dem zweiten, 270 (10,48 Prozent) nach dem dritten, 213 (8,27 Prozent) nach dem vierten, 206 (8 Prozent) nach dem fünften und 202 (7,84 Prozent) nach dem sechsten Ehejahr. Insgesamt waren 1544 Paare (fast 60 Prozent der Geschiedenen) höchstens sechs Jahre verheiratet. Zwischen dem siebenten und dem zwanzigsten Ehejahr scheiterten 922 (35,8 Prozent) und vom 21. bis zum 30. Ehejahr scheiterten 92 (3,6 Prozent) der Ehen. 17 Ehepaare (0,66 Prozent) ließen sich noch nach 30 und mehr Ehejahren scheiden, vier Paare sogar noch nach 39 Ehejahren. Die größte Scheidungsquote weisen nicht – wie man vermuten könnte – die Kriegs- und Nachkriegsjahrgänge, sondern der Heiratsjahrgang 1966 auf. 24,18 Prozent der in diesem Jahr geschlossenen Ehen wurden geschieden. Es folgen die Heiratsjahr-

Fortsetzung auf Seite 30

Die Altersstatistik der Verstorbenen zeigt ein ständig steigendes Durchschnittsalter von Männern und Frauen und einen ständigen Rückgang der Säuglingssterblichkeit. Bei den in den Jahren 1971 bis 1981 verstorbenen Personen ergaben sich nach Altersgruppen und Geschlecht folgende Prozentsätze:

Alter	Steyrer		Auswärtige		Steyrer		Durchschnitt Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
unter 1 Jahr	1,58	1,57	7,56	6,40	4,57	3,98	4,27
1 bis 19 Jahre	1,12	0,64	2,72	1,85	1,92	1,24	1,58
20 bis 39 Jahre	3,08	1,21	4,57	2,09	3,82	1,65	2,73
40 bis 59 Jahre	12,72	8,66	17,85	11,78	15,28	10,22	12,75
60 bis 69 Jahre	21,15	15,82	20,97	19,80	21,06	17,81	19,43
70 bis 79 Jahre	36,12	33,11	33,28	34,76	34,70	33,93	34,31
80 bis 89 Jahre	21,48	33,64	11,78	21,12	16,63	27,38	22,00
90 Jahre und mehr	2,71	5,30	1,23	2,15	1,97	3,72	2,84

78,58 Prozent der Verstorbenen waren über 60 Jahre alt, von den Männern 74,36 Prozent, von den Frauen 82,84 Prozent. Über 70 Jahre alt waren 59,15 Prozent der Verstorbenen, von den Männern 53,30 Prozent, von den Frauen 65,03 Prozent. 24,84 Prozent der Verstorbenen waren über 80 Jahre alt, von den Männern 18,60 Prozent, von den Frauen 31,10 Prozent. Mehr als 90 Jahre alt waren 2,84 Prozent der Verstorbenen, von den Männern 1,97 Prozent, von den Frauen 2,84 Prozent. Die älteste verstorbene Steyrerin stand im 104. Lebensjahr.

Bewegung in den Jahren 1939 bis 1981

Neue Bücher

Die Hochkulturen der präkolumbischen Welt

Henri Stierlin: „DIE KUNST DER MAYA“. Von den Olmeken zu den Maya-Tolteken, 24 × 31 cm, S 212, mit 218 vierfarbigen Abbildungen, 50 Plänen und Zeichnungen, Leinen. Subskriptionspreis bis zum Erscheinen des 3. Bandes. Einzelband DM 128.– bei Abnahme aller drei Bände je Band DM 98.–, BELSER-VERLAG.

Dieser Band ist der erste einer auf drei Bände konzipierten Reihe, die sich zum Ziel gesetzt hat, die drei reichsten und fortgeschrittensten Hochkulturen der präkolumbischen Welt umfassend vorzustellen.

Im vorliegenden Band werden die Meisterwerke des in Südmexiko, Guatemala und Honduras ansässig gewesenen Volkes der Maya auf den Gebieten der Architektur, Skulptur, Malerei und Keramik vorgestellt. Dabei ist es Ziel des Autors, die Gebäude und künstlerischen Arbeiten nicht isoliert zu betrachten, sondern in ihren sozio-kulturellen Kontext zu stellen. Die Entwicklung führt von 1500 vor bis 1500 nach unserer Zeitrechnung, vom Auftauchen der Olmeken, der ersten präkolumbischen Hochkultur der nördlichen Hemisphäre, über Geburt und Blütezeit der Maya-Kultur bis zu ihrem Verfall nach der toltekischen Renaissance.

Die durchweg farbigen Abbildungen, die von zahlreichen Plänen und Zeichnungen ergänzt werden, bilden einen überzeugenden und umfassenden Foto-Essay. Die Illustrationen von Fundorten, Monumenten und Kunstgegenständen ergeben ein lebensnahes, farbenprächtiges Bild vom Leben und Wirken der hochentwickelten Maya-Kultur.

Der Autor und Fotograf Henri Stierlin ist international bekannt für seine mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Bildbände. Mit dem geschulten Auge des Architekten gelingt es ihm immer wieder, ungewöhnliche Aspekte und bisher vernachlässigte Perspektiven ins Zentrum der Untersuchung zu rücken.

Vom gleichen Autor erscheinen: „DIE KUNST DER AZTEKEN“. Von Teotihuacan zu den Azteken (September 1982) und „DIE KUNST DER INKA“. Von Chavin zu den Inka (September 1983).

Ratgeber für gesunde und kranke Tage

Johann Künzle: „DAS GROSSE KRÄUTERHEILBUCH“. 734 Seiten mit vielen Illustrationen und 107 Farbtafeln. Sonderausgabe. Gebunden DM 29.80. WALTER-VERLAG.

Zum 125. Geburtstag des berühmten Schweizer Pfarrers Johann Künzle erscheint

ein Nachdruck der Erstausgabe des Kräuterheilbuchs. Fast 40 Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage kann man aus dem geistigen Testament des Pioniers der Kräuterheilkunde immer noch erstaunlich viel lernen. Nicht nur über die Kunst gesund zu bleiben und den Nutzen der Heilpflanzen wird der Leser auf volkstümliche Weise belehrt, sondern auch über körperliche und seelische Zusammenhänge, die die Schulmedizin bisweilen zu vergessen scheint. „Das große Kräuterheilbuch“ ist ein origineller, unverfälschter Führer durch „Gottes Apotheke“, eine Fundgrube voller Ratschläge und Regeln, voller Rezepte und Weisheiten, die wir heute teils belächeln, teils wiederentdecken – kurz, eine nostalgische Lektüre, nützlich und erbaulich für jedermann.

Mikroelektronik und Gesellschaft

Günter Friedrichs/Adam Schaff (Hrsg.): „AUF GEDEIH UND VERDERB“. – Bericht an den Club of Rome. Aus dem Englischen von Josef Brainin und Heinrich Jelinek. Paperback, 13 × 20,8 cm, ca. 380 Seiten, S 208.–, EUROPA-VERLAG.

Die Mikroelektronik, Segen oder Fluch? Wohin wird die Entwicklung führen, die sie auslöst? In eine zweite industrielle Revolution? Zu Massenarbeitslosigkeit mit unabsehbaren sozialen Konsequenzen für die Gesellschaft, für den einzelnen? Oder geht die Menschheit einer freien Gesellschaft entgegen, ohne Zwang zu täglicher, manueller Arbeit, mit ungeheuren Möglichkeiten der Selbstverwirklichung, aber auch der unbestimmten Gefahr von Manipulation und Abhängigkeit?

Dieser Bericht an den Club of Rome setzt sich in Beiträgen führender Wissenschaftler umfassend mit allen bisher kaum wahrgenommenen oder erörterten Aspekten und Facetten dieses Problemkreises auseinander – eines Problemkreises, der grundlegend wie kaum ein anderer die Zukunft der Welt und des Menschen, unsere Zukunft, bestimmen wird.

Die Referate und ihre Themen: Günter Friedrichs und Adam Schaff: Einleitung; Alexander King: Neue industrielle Revolution oder bloß neue Technologie?; T. R. Ide: Die Technologie; Ray Curnow und Susan Curran: Anwendung der Technologie; Bruno Lamborghini: Die Auswirkungen auf das Unternehmen; John Evans: Arbeitnehmer und Arbeitsplatz; Günter Friedrichs: Mikroelektronik und Makroökonomik; Juan Rada: Aussichten für die Dritte Welt; Frank Barnaby: Die Mikroelektronik im Krieg; Klaus Lenk: Informationstechnik und Gesellschaft; Alexander King: Mikroelektronik und globale Interpendenz; Adam Schaff: Beschäftigung und Arbeit.

Mensch als Kunstwerk

Malcolm Kirk/Andrew Strathern: „NEUGUINEA – GESICHTER UND MASKEN“. Aus dem Englischen von Wilhelm Höck, 144 Seiten, davon 62 farbige und 31 Schwarzweißfotos, 1 Karte, Format 30 × 30,5 cm, Leinen mit Schutzumschlag, S 1139.60, LIST-VERLAG.

Der New Yorker Fotograf Malcolm Kirk hat sich in den letzten dreizehn Jahren immer wieder für längere Zeit in Papua-Neuguinea

aufgehalten; es war ihm nach und nach gelungen, das Vertrauen der Ureinwohner zu gewinnen; so wurde es ihm auch gestattet, diese in ihrer typischen Kleidung zu fotografieren. Die einzigartigen Porträts Malcolm Kirks bringen nicht nur den gemalten Gesichtsschmuck der Krieger und der an Zeremonien Mitwirkenden zum Ausdruck; sie spiegeln auch die Präsenz von Persönlichkeiten eines Volks, in dem der Mensch noch die Bedeutung eines Kunstwerks hat. Die Menschen in Neuguinea scheinen den Selbstschmuck zu akzeptieren als das, was er ist; als eine von ihren Ahnen überkommene Tradition und als einen elementaren Teil ihres Lebens. Über das Woher und Warum schweigen sie sich aus; auf jeden Fall verspüren sie im Gegensatz zu uns nicht das Bedürfnis, über die Bedeutung ihres Körperschmucks Spekulationen anzustellen. Dieser Zurückhaltung trägt Malcolm Kirk Rechnung. Es ist ihm gelungen, für den einführenden Text einen angesehenen Anthropologen zu gewinnen, der selbst eine Reihe von Monaten bei den Menschen zweier Hochland-Gesellschaften Neuguineas verbracht hat, der ihre Sprache spricht und ihr Vertrauen genießt. Professor Andrew Strathern hütet sich vor gewagten Thesen und verläßt sich in erster Linie auf die Aussagen der einheimischen Bevölkerung. Die Bilder von Malcolm Kirk und der Text von Andrew Strathern vermitteln den Einblick in eine Welt, in der der Mythos noch die Bedeutung einer Realität hat.

Phantastische Malerei im 19. Jahrhundert

Ursula Bode: „KUNST ZWISCHEN TRAUM UND ALPTRAUM“. 192 Seiten, 140 Farbabbildungen, DM 39.80, Westermann-Verlag.

Die kunsthistorische Betrachtung des 19. Jahrhunderts hat vor allem im vergangenen Jahrzehnt eine entscheidende Umwandlung erfahren. Mit der Aufarbeitung dieses vergangenen Jahrhunderts ging nicht nur die Neuentdeckung manchen weißen Flecks im Panorama der Zeit einher. Bildwelten des längst verloren Geglauten, aber auch des scheinbar Wohlbekannten öffneten sich. Ihre Wiederentdeckung gab den Anstoß zu diesem Buch; ihre Neubewertung – auch dessen, was lange als gestrig, als kitschig und überholt abgetan worden war – ist ein Aspekt der im Buch vorliegenden Betrachtungen zu Themen und Künstlern des 19. Jahrhunderts. Faszinierend wie das Thema ist der lebendige, brillante Stil der Autorin.

Frau Bode macht die Vielzahl der Unter- und Gegenströmungen sichtbar, die den Hauptstrom technischer und humanistischer Fortschrittsgläubigkeit begleiten. Viele Künstler machten sich damals auf, die Gegenwelten ihres Zeitalters, die phantastischen Träume und die Innenwelt der Seele zu erkunden. Wir blicken zurück auf Visionen. Ideale und Alpträume auf Rätseln und Bildern. Hier finden wir kunstvolle Form und Zeitgeschichte. Hier wird Malerei zur Möglichkeit neuer Betrachtung und Analyse. Hier offenbart sich ein Zeitalter überströmend und bietet in aller Distanz uns die Wurzeln der eigenen Gegenwart an. Das Buch zeigt Aspekte phantastischer, rätselvoller Malerei auf – die kompetente Autorin wählte dafür eine Folge von Künstlerpersönlichkeiten und Kunsttendenzen, die das Wesen des Zeitalters gut sichtbar machen.

Aquarellkunst

A. L. Gupta: „MIT WASSERFARBEN MALEN – SCHRITT FÜR SCHRITT.“ 165 Seiten mit 183 schwarzweißen und farbigen Abbildungen und Skizzen sowie 29 farbigen Tafeln. Kartiert DM 54.-, Bauverlag, Wiesbaden und Berlin.

Mit diesem Buch setzt der Bauverlag die Reihe ausgezeichneter Ausgaben über Techniken des Zeichnens und Malens fort. Die Grundlagen der Malerei mit Wasserfarben werden hier von Grund auf erklärt.

Zunächst werden die verschiedenen Farbmittel, Malutensilien und Papiersorten vorgestellt und das Spannen und Aufziehen des Malpapiers erklärt. Dies ist insofern wichtig, als die Vielfalt an Malutensilien wie Papier- und Pinselarten sowie die Farbsorten von Jahr zu Jahr differenzierter und vielgestaltiger werden.

Neben der Darstellung allgemeiner Farbtheorien, Farbeigenschaften und Farbmischungen wird der Schüler angeregt, die theoretischen Ausführungen in 67 eigenen Übungen zu festigen. Hierin liegt die besondere Stärke dieses Buches. Beim nächsten Schritt werden einzelne Gegenstände im Haus gemalt, dann kommen Studien im Freien hinzu: Himmel, Wolken, Bäume, Bauwerke usw. Nun legt der Schüler Kompositionen ganzer Bilder nach fotografischen Vorlagen und direkt in der Natur an. Zum Schluß kann er nachvollziehen, wie Aquarelle unter der Hand von professionellen Malern und Meistern entstehen.

Kunst und Politik

Antoine Schnapper: „J. L. DAVID UND SEINE ZEIT.“ 316 Seiten mit 191 Abbildungen, davon 40 in Farbe. Schutzumschlag, Schubert, Format 25 x 28 cm. DM 158.-, EDITION POPP.

Selten sind jene Künstler, die in ihrem Leben eine echte politische Rolle gespielt haben. Zu ihnen gehört Jacques Louis David (1748 bis 1825), der Augenzeuge einer der bewegtesten Zeiten der französischen Geschichte. Seine Tätigkeit erstreckte sich von der Zeit des Ancien Régime über Revolution, Konsulat und Kaiserreich bis zur Restauration. David gehörte dem Nationalkonvent an und stimmte für den Tod des Königs, er war Mitglied des Sicherheitsausschusses und Organisator der revolutionären Feste, einer der führenden Köpfe in der damaligen Kulturpolitik des Landes.

Die sich überstürzenden Ereignisse, deren Zeuge er war, schlugen sich unmittelbar in seinem Werk nieder. Während der Revolution entwarf er die Gewänder für die Beamten der Republik. In einem unvollendet gebliebenen Bild hielt er für die Nachwelt den Eid im Ballhaus fest und verherrlichte in berühmten Gemälden die „Martyrer“ der Revolution, wie Marat, Lepelletier des Saint-Fargeau und Barra. Von Napoleon Bonaparte war David fasziniert. Ihn malte er als Helden der Geschichte in einem epischen Bild (Bonaparte auf dem Großen St. Bernhard), aber auch als weisen Gesetzgeber nach einer langen Arbeitsnacht. David sah in Napoleon – wie die meisten seiner Zeit – den legitimen Erben der Revolution. Sozusagen als offizieller Maler des kaiserlichen Gepräges stellte er jene fabelhaften, zum Teil frei erfundenen Szenen dar, wie die „Kaiserkrönung“ und die „Verteilung der Adler“.

Auch im Bereich der Ästhetik der Malerei ist David ein Zeuge seiner Zeit. Seine Anfän-

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im April/Mai

STADT

April:

17. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
18. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85
24. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
25. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

Mai:

1. Dr. Noska Helmut, Neuschöner Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
2. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85
8. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
9. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
15. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
16. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22

APOTHEKENDIENST:

April:

- 12./18. Löwenapotheke, Mag. pharm. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 19./25. Taborapotheke, Mag. pharm. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
- 26./30. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. pharm. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Mai:

- 1./ 2. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. pharm. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 3./ 9. Bahnhofapotheke, Mag. pharm. Dr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 10./16. Apotheke Münichholz, Mag. pharm. Steinwendner OHG, Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

April:

- 17./18. Dr. Schönleitner Erwin, Neuzeug 152, Tel. 0 72 59 / 21 91
- 24./25. Dr. Schubert Heinz, Fischergasse 4, Tel. 63 3 41

Mai:

- 1./ 2. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64
- 8./ 9. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56 / 251
- 15./16. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 12, Tel. 51 8 19

MÜNICHHOLZ:

April:

- 17./18. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 24./25. Dr. Urban Peter, Schlöhlsmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

Mai:

- 1./ 2. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 8./ 9. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 15./16. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

ge stehen im Zeichen der klassizistischen Reform, die er beschleunigt und der er zugleich seine vollendetsten Gemälde schenkt, wie „Belisar“, den „Schwur der Horatier“ und „Brutus“. Die Hinwendung zum erhabenen historischen und abstrakten Stil beruht jedoch auf einer objektiven Beobachtung der Wirklichkeit, die sich in seinem ganzen Werk findet und während seiner ganzen Laufbahn in einer großartigen Galerie gemalter Gemälde zum Ausdruck kommt.

Das vorliegende Werk bietet dem deutschsprachigen Leser zum erstenmal einen umfassenden Überblick über die Persönlichkeit und das Werk J. L. Davids. Antoine Schnapper, Professor für Kunstgeschichte an der Sorbonne, gelingt es, die Stellung des Malers in seiner Zeit überragend zu beschreiben.

Anita

Erwarten Sie ein Baby?

Dann holen Sie sich die Broschüre „Kleiner Kurs für werdende Mütter“ mit vielen nützlichen Tipps kostenlos bei:



CILLI PICHLER

Enge 17, 4400 Steyr

Bevölkerungsbewegung

gänge 1965 mit 23,46 Prozent, 1943 mit 22,86 Prozent, 1969 mit 21,36 Prozent und 1968 mit 21,06 Prozent. Von den geschiedenen Frauen nahmen durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten 298 wieder ihren früheren Familiennamen an. In 13 Fällen untersagte der frühere Ehemann seiner geschiedenen Frau die Weiterführung seines Familiennamens. Seit die Ehegatten zwischen dem Mannesnamen und dem Familiennamen der Frau wählen können (1977), nahmen bei der Eheschließung 17 Männer den Namen der Frau an.

Will ein Steyrer oder eine Steyrerin in einem anderen europäischen Staat heiraten, benötigt er (sie) ein vom Standesamt auszustellendes Ehesfähigkeitszeugnis. Nach Prüfung ihrer rechtlichen Ehesfähigkeit erhielten 1180 Personen seit 1939 ein solches Zeugnis.

Das Familienbuch (Eheregister) umfaßt derzeit 104 Bände und wird ständig fortgeführt. Vor allem werden Personenstandsänderungen und Änderungen der Staatsbürgerschaft der Ehegatten, ihre Kinder und Vermerke über die Auflösung der Ehe eingetragen.

Das Sterbebuch

Von den im Sterbebuch beurkundeten 30.649 Todesfällen waren 18.955 Steyrer und 11.694 Personen von auswärts, 16.996 männlichen und 13.653 weiblichen Geschlechts. In diesen Zahlen sind 776 Kriegssterbefälle (Soldaten), deren Tod eindeutig bewiesen ist, enthalten. Sie schließen die Vermissten und für tot Erklärten nicht ein. Ferner scheinen im Sterbebuch 208 Bombenopfer, davon 153 zivile Bombenopfer und 55 italienische Militärinternierte, auf. Diese Zahlen erinnern an das traurigste Kapitel unserer Stadtgeschichte in diesen vier Jahrzehnten.

Freibad ab 15. Mai wieder geöffnet

Die Ausgabe der Saisonkarten für das Stadtbad erfolgt ab 15. April 1982 im Büro der Stadtwerke, Färbergasse 7. Das Freibad ist ab 15. Mai wieder geöffnet. In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, daß so wie in den vergangenen Jahren ab

dem 15. Mai das Hallenbad mit Ausnahme der Sauna wieder geschlossen wird. Während der Sperre des Hallenbades gelten dann wieder folgende Saunazeiten:

15. Mai bis 27. Juni: Damen: Montag, 13 bis 22 Uhr, Mittwoch, 9 bis 21 Uhr, Donnerstag, 9 bis 21 Uhr. – Herren: Dienstag, 9 bis 22 Uhr, Freitag, 9 bis 22 Uhr, Samstag, 9 bis 20 Uhr. Sonntag geschlossen!

1. Juli bis 18. September: Damen: Donnerstag, 9 bis 22 Uhr. – Herren: Freitag, 9 bis 22 Uhr.

Saisoneroöffnung der Steyrer Wassersportvereine

Die Steyrer Wassersportvereine ATSV, Ruderverein 1888, Forelle, Tauchsportklub und die Wasserwehr eröffnen gemeinsam die Saison 1982 am Sonntag, dem 25. April 1982.

Programm:

10.30 Uhr: Treffpunkt der Wassersportler beim Kraftwerk Garsten – gemeinsame Abfahrt.

11.00 Uhr: Aufstellung der Boote gegenüber dem ATSV-Bootshaus (am Ennskai), anschließend Ansprachen der Vereinsobmänner und des Bürgermeisters der Stadt Steyr.

Gemeinsamer Start der Boote und Schwimmer vom Bootshaus des Rudervereines 1888 (Schlüsselhofgasse).

Spielbetrieb des SK Vorwärts wird durch Straßenbau nicht unterbrochen

Bürgermeister Franz Weiss informierte die Vertreter des Sportklubs Vorwärts, daß der Spielbetrieb des Vereines durch den Straßenbau Tomitzstraße-Leitnerberg nicht unterbrochen wird. Die Stadt benötigt für die neue Straßentrasse vom nördlichen Teil des Fußballfeldes einen schmalen Streifen. Um dieses Ausmaß wird der Platz zum Trainingsfeld hin verlängert.

Diese Arbeiten werden in der spielfreien Sommerpause mit einer ersten Etappe begonnen und 1983 abgeschlossen.

Das Straßenprojekt wird im Juni dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt und dann öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Baubeginn ist Anfang Oktober zu rechnen.

Blinklichtanlage bei GFM-Werk in Steyr soll Fußgänger besser schützen

An der nördlichen Stadteinfahrt von Steyr im Zuge der Ersatzstraße für die Steyrer Schnellstraße (B 337) wird derzeit eine Blinklichtanlage errichtet. Sie soll die Fußgänger, vor allem Angehörige des Werkes GFM, beim Überqueren der Straße besonders zu den Stoßzeiten besser schützen, wenn sie zu den gegenüberliegenden werkseigenen Parkplätzen sowie zur Bushaltestelle gehen. Die Installation der Blinklichtanlage durch die Bundesstraßenverwaltung soll so erfolgen, daß die Ampel gegebenenfalls auf eine Anlage mit Phasenregelung (die nur zu den Stoßzeiten automatisch den Phasenbetrieb aufnimmt und in der übrigen Zeit blinkt) erweitert werden kann. Die Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Anlage hat aufgrund der geltenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung bzw. des Bundesstraßengesetzes die Firma GFM zu tragen.

★

EINE FREUNDLICHE GASTSTÄTTE namens „Pub Papermoon“ wurde an der Ecke Damberggasse – Michael-Vogel-Straße in Anwesenheit von Mitgliedern des Steyrer Stadtsenats offiziell eröffnet. Das sechzig Sitzplätze umfassende Lokal bietet seinen Gästen neben einer reichen Auswahl an Getränken auch gut zubereitete Imbisse.

★

EHRUNG FÜR PFLEGEMÜTTER. Den Einsatz der Pflegemütter würdigt die Stadt anlässlich des Muttertages mit einer Ehrung. Jede der 50 Pflegemütter bekommt ein schönes Tischgedeck. Der Stadtsenat bewilligte dafür 130.000 S.



**BRAUEREI STEYR
GETRÄNKE**

Gesellschaft m. b. H.

4400 Steyr, Ennser Straße 29a – Telefon (0 72 52) 63 8 13 – Telex 28229



Gebiets-
Winzerenossenschaft
Retz-Röschitz

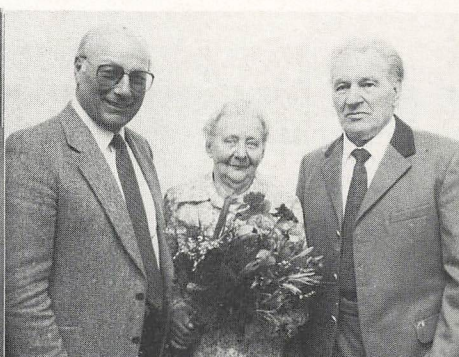


Weingut
Passauer Hof

Diamantene Hochzeit feierten:



Frau Berta und Herr Karl Pettighofer, Raimundstraße 10.



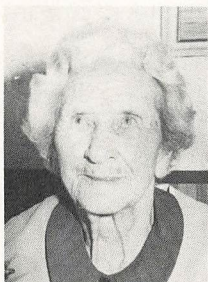
Frau Josefine und Herr Josef Hölblinger, Werndlgasse 2.

Bürgermeister Weiss gratulierte persönlich den Jubelpaaren.

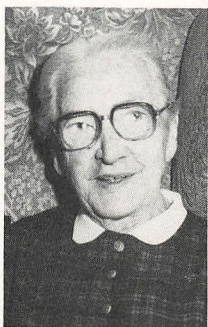
Goldene Hochzeit feierten:



Frau Alice und Herr Ing. Rudolf Peitl, Hanuschstraße 9



DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:
Frau Josefine Rausch, Winklinger Straße 20



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE:
Frau Hedwig Werndle, Promenade 8

Fotos: Kranzmayr

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat Mai 1982 ihre Pensionen am Montag, 3., und Dienstag, 4., aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Montag, 3. Mai.

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführung aus der Reihe „FREMDE LÄNDER“: a) Eine Welt in einem Land (Südafrika); b) Friede unserer Zeit.

Mo, 19. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.

Di, 20. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.

Mi, 21. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115.

Do, 22. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a.

Farblichtbildervortrag „RUND UM IBERIEN“, 2. Teil – SOL Helmut Lausker.

Mo, 26. April, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di, 27. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi, 28. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do, 29. April, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr, 30. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

MUTTERTAGSFEIERN

Mo, 3. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Di, 4. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Do, 6. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Do, 6. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Do, 6. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Mundartvorträge „WANN'S MAILÜFTERL WAHT“ – AD Konsulent Josef Hochmayr.

Mo, 3. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di, 4. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi, 5. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do, 6. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr, 7. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farblichtbildervortrag „ÖSTERREICH“ – Ing. Rudolf Huber.

Mo, 10. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di, 11. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi, 12. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do, 13. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr, 14. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Straßenaufgrabungen

Im Zuge der Sanierungsarbeiten des Niederdruckgasnetzes werden die zum Teil über 100 Jahre alten, schadhafte Gasleitungen in folgenden Straßenzügen durch neue Sphärogußrohre ersetzt:

Kammermayrstraße ab Nr. 18 bis Damberggasse Nr. 31. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten werden voraussichtlich bis 21. Mai dauern;

Stadtplatz von Haus Nr. 1 bis Nr. 39. Hier werden die Arbeiten voraussichtlich in den Monaten Mai bis Juni durchgeführt.

Ehrung von Ehejubilaren

Die Stadt Steyr ehrt seit Jahren Ehejubilare aus Anlaß der Goldenen (50 Jahre), Diamanten (60 Jahre), Eisernen (65 Jahre) und der Gnadenhochzeit (70 Jahre) und überreicht ihnen einen Geschenkkorb und eine Urkunde.

Aus gegebenem Anlaß wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die Evidenzführung von Jubiläumshochzeiten von Amts wegen nicht möglich ist. Wir sind daher auf die Bekanntgabe aus dem Familien- bzw. Bekanntenkreis angewiesen. Solche Jubiläen sind in der Magistratsabteilung IX, Rathaus, II. Stock, Zimmer 215, Tel. 23 9 81/433, bekanntzugeben. In dieser Abteilung sind auch die Anträge für die Ehrung von Ehejubilaren durch das Land Oberösterreich zu stellen. Die Angaben werden dort bestätigt, und die Anträge an das Amt der oberösterreichischen Landesregierung weitergeleitet.

Sammelmappen für das Amtsblatt

Sammelmappen für das Amtsblatt der Stadt Steyr werden beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zum Preis von S 50,- pro Stück ausgegeben.

Wo Was Wann in Steyr April/Mai 1982

19.4. – 14.5.

Rathaus, 1. Stock
Montag bis Freitag

AUSSTELLUNG von Zeichnungen und Fotografien „Steyr mit den Augen unserer Kinder“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr mit den Kinderfreunden, Bezirk Steyr)

22.4. Stadttheater
Donnerstag, 19.30 Uhr

Gastspiel des Landestheaters Linz: „STINKWUT“ – Volksstück von Fitzgerald Kusz. – Abonnement I – Gr. A und C – Restkarten ab 16. 4. an der Kasse des Stadttheaters Steyr.

23.4. Stadttheater
Freitag, 13.30 und 17 Uhr

SENIORENVERANSTALTUNGEN anlässlich des 125jährigen Bestandsjubiläums der Sparkasse Steyr. – Mitwirkende: Karl Moik mit seinem „Fernseh-

wastl“; Stoakogl-Trio; Bachler-Buam mit Erni und Walter; Heinz Joksche (Zauberer). – (Kostenlose Eintrittskarten sind ab 13. 4. bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse Steyr erhältlich.)

23.4. Altes Theater
Freitag, 19.30 Uhr

6. Jugendabonnement-Konzert: WIENER KAMMERORCHESTER. – Dirigent und Solist: Philippe Entremont. Auf dem Programm stehen Werke von J. Fux, N. Schneikart, W. A. Mozart und J. Haydn.

24.4. Stadtsaal Steyr
Samstag, 18 Uhr

Farblichtbildervortrag Alois Indrich: „KANADA – ERLEBTE EINSAMKEIT – ZU ZWEIT IN DER WILDNIS“.

24.4. Samstag, ab 14 Uhr und
25.4. Sonntag, ab 8 Uhr
Caritas-Jugendheim Gleink
BLÄSERTAGE 1982 des Oö. Blasmusikverbandes, Bezirksleitung Steyr.

26.4. Altes Theater
Montag, 19.30 Uhr

13. Konzert „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“: KLAVIERABEND ANDREAS LEBEDA mit Werken von J. S. Bach, W. A. Mozart, J. Brahms, F. Chopin und C. Debussy.

27.4. Saal der Arbeiterkammer
Redtenbachergasse 1 a
Dienstag, 19.30 Uhr

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „WESTAFRIKA 1981“ – Ghana – Benin.

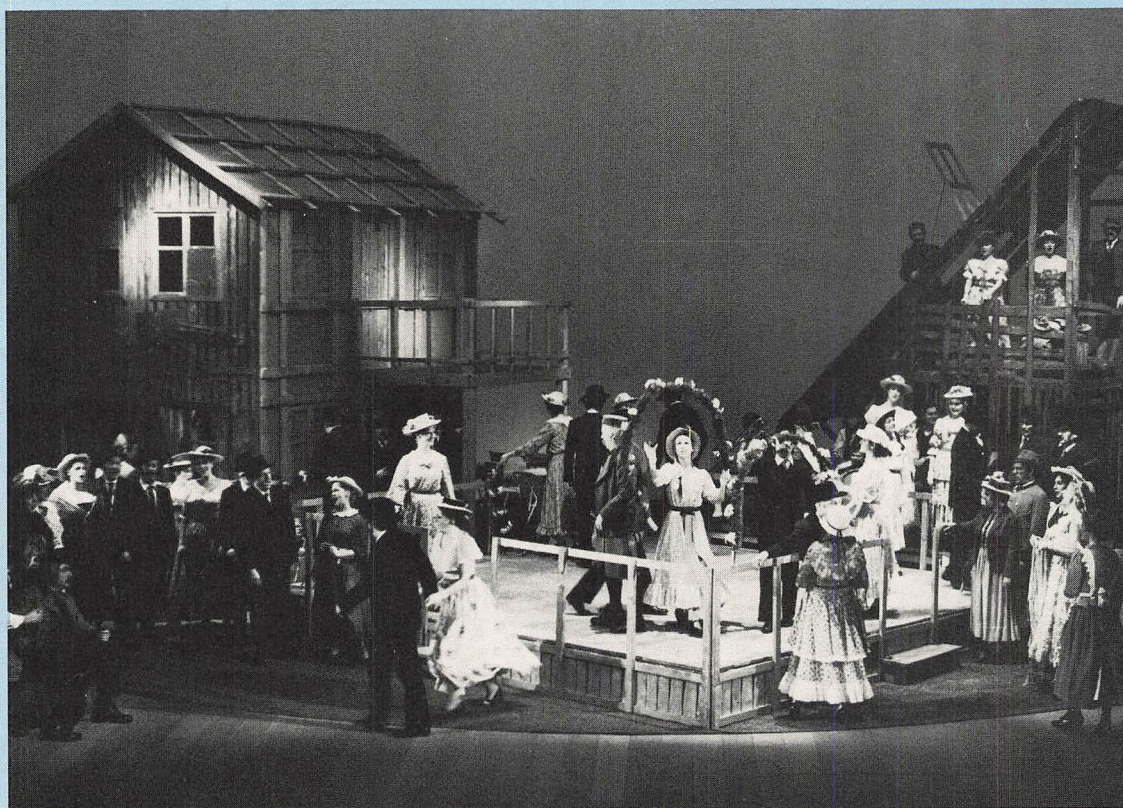
28.4. Gasthaus „Goldener Pflug“
Sierninger Straße
Mittwoch, 19.30 Uhr

ROCKKONZERT mit der Gruppe „VAN DYKE“.

29.4. Stadttheater
Donnerstag, 19.30 Uhr

Gastspiel des Landestheaters Linz: „CYRANO VON BERGERAC“ – Romantische Komödie von Edmond Rostand. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten ab 23. 4. an der Kasse des Stadttheaters.

Diese ebenso übermütige wie melancholische Verskomödie hat Rostand 1897 den Durchbruch gebracht. Cyrano von Bergerac, dessen Geist und Zunge nicht weniger geschliffen waren als sein Degen, hat wirklich gelebt. Er war Mitglied der Gascogner Garde, Literat und Philosoph. Wegen seiner großen Nase wurde er verspottet, wegen seiner Fortschrittlichkeit angefeindet. Bei Rostand liebt er seine schöne Kusine Roxane. Sie jedoch hat nur Augen für Christian, einen hübschen, aber einfältigen Jüngling. Ihm nun leiht Cyrano Sprache und Feder, denn „Mit seinen Lippen küßt sie meine Worte“. Als Sterbender erst gesteht er Roxane seine Gefühle.



Szenenfoto aus
„Dichter und
Bauer“
Foto: Peter Wurst

2.5. Stadtsaal Sonntag, 17 Uhr

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Cockpit“.

3.5. Saal der Arbeiterkammer Redtenbachergasse 1 a Montag, 19.30 Uhr

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „WESTAFRIKA 1981“ – Togo.

5.5. Altes Theater Mittwoch, 19.30 Uhr

Sechs Kammerkonzerte im Abonnement – 6. Abend: HAYDN-TRIO, Wien, mit Werken von L. v. Beethoven, J. Brahms und F. Schubert.

7.5. Altes Theater Freitag, 19.30 Uhr

JAZZKONZERT mit der Gruppe „Cretatrix.“

8.5. Saal der Arbeiterkammer Redtenbachergasse 1 a Samstag, 19.30 Uhr

MUTTERTAGSKONZERT des I. Steyrer Zithervereines.

10.5. Saal der Arbeiterkammer Montag, 19.30 Uhr

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „AUF DEN SPUREN DER KREUZRITTER“ – Malta 1981.

13.5. Stadttheater Donnerstag, 19.30 Uhr

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DICHTER UND BAUER“ – Operette von Franz von Suppé. – Abonnement I – Gr. A und B – Restkarten ab 7. 5. an der Kasse des Stadttheaters.

14.5. Stadttheater Freitag, 17.30 Uhr

Aktion „Der gute Film“: „DER CHAMP“ – Farbfilm aus den USA, 1979.

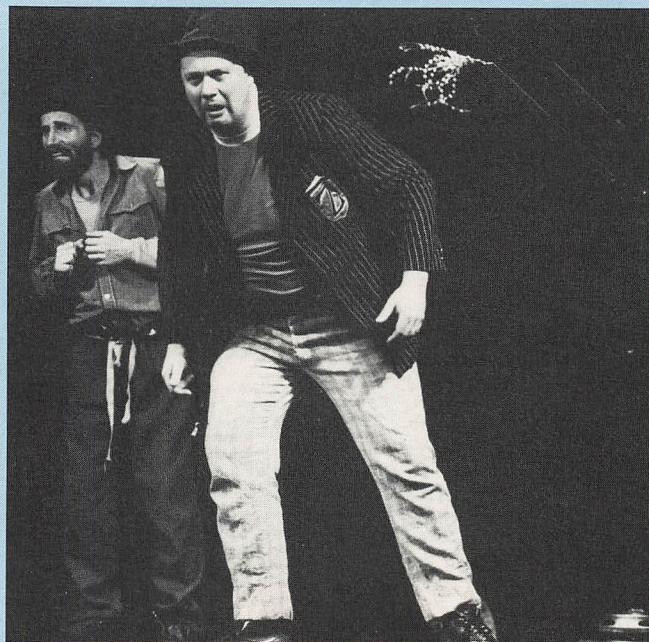
Ein ehemaliger Boxweltmeister bringt sich und seinen achtjährigen Sohn nach der Trennung von der Mutter mühselig durch. Um die Bewunderung durch seinen Sohn zu rechtfertigen, steigt er nochmals in den Boxring.

15.5. Altes Theater Samstag, 19.30 Uhr

Das PAUL-HOFHAIMER-CONSORT (Zell am See) spielt unter dem Motto „Im Bad wöll wir recht fröhlich sein“ „Alte Musik“.

16.5. Altes Theater Sonntag, 19.30 Uhr

WERNER WORSCHER – GUY BITAN – Lieder und Geschichten aus dem Ruhrgebiet (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.).



Großartige schauspielerische Leistungen bot das Ensemble der „Neuen Werkbühne in Österreich“ bei der Aufführung von Samuel Becketts Schauspiel „Warten auf Godot“ im Alten Theater. Im Bild Gogo und Didi.

Steyrer Stadtfest 1982

Die Stadtfeste der Jahre 1980 und 1981 waren große Erfolge, sodaß der Wunsch in der Bevölkerung laut wurde, diese Veranstaltungsreihe möge auch 1982 durchgeführt werden. Die Stadtgemeinde Steyr bzw. das Komitee „Steyrer Stadtfest 1982“ greifen diese Anregung auf und führen am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Juni 1982, das diesjährige Stadtfest durch. Mit der Gesamtleitung wurde Direktor Schulrat Konsulent Herbert Tagini betraut, der sich bereits um die Organisation der frühe-

ren Veranstaltungen große Verdienste erworben hat.

Der Festbereich wird der Grünmarkt, die Enge und die Pfarrgasse sein, doch weiterhin bleibt der Stadtplatz der Mittelpunkt der Aktivitäten. Musikkapellen, Chöre, Turnvereine usw. werden sich in den Dienst der gemeinsamen Sache aller Steyrer stellen. Wiederum wirken die Service-Clubs mit, die sich vor allem um das lukullische Wohl der Besucher bemühen werden.

Das Stadtfest 1982 soll wieder ein gesellschaftliches Ereignis werden, das die Steyrer Bevölkerung und Gäste der Stadt zu einem gemeinsamen Anlaß vereint.

Fahrten und Führungen der Volkshochschule

Dienstag, 13. April

Heimatkundliche Fahrt Bad Ischl (Kurzentrums, Schuhfabrik Panzl). – Leitung: Helene Möstl, Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 120.–.

Dienstag, 20. April

Heimatkundliche Fahrt Gmunden (Gmundner Keramik, Kammerhofmuseum). – Leitung: Magda Oppolzer, Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 105.–.

Dienstag, 27. April:

Studienfahrt Enns (Stadtführung, OÖ. Landesausstellung „Severin zwischen Römerzeit und Völkerwanderung“, Ausstellung Prof. Friedrich Mayr „Stahlschnitt und Medaillenkunst“). Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer, Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 105.–.

Dienstag, 4. Mai:

Exkursion Weberei-Fachmuseum,

Haslach – Lebkuchenerzeugung Kastner, Bad Leonfelden. – Leitung: Magda Oppolzer, Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 130.–.

Mittwoch, 5. Mai:

Freizeit- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7, 19.30 Uhr: Offenes Volkstanzen. Übungsabend für Volkstänzer zur Vorbereitung auf das am Samstag, 22. Mai, stattfindende Volkstanzfest.

Dienstag, 11. Mai:

Exkursion Radwerk Vordernberg – Steirischer Erzberg – Bergmuseum Eisenerz. – Leitung: Magda Oppolzer, Fahrpreis (einschließlich Führung): S 155.–.

Mittwoch, 12. Mai:

Freizeit- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7, 19.30 Uhr: Offenes Volkstanzen.



Moderner Geschäftsneubau auf dem Tabor

Mit einem Kostenaufwand von zehn Millionen Schilling errichtete die Alfred Schmidt GesmbH an der Neumann-Straße auf dem Tabor einen repräsentativen Neubau für den Verkauf von Produkten der Raumausstattung. Die seit 1952 in Steyr ansässige Firma errichtete den Neubau, weil die Räumlichkeiten an der Pyrachstraße dem wachsenden Unternehmen nicht mehr genügten. Das Gebäude

auf dem Tabor hat eine Fläche von 2400 Quadratmetern, die Hälfte steht für den Verkauf zur Verfügung. Insgesamt zählt das Unternehmen dreißig Mitarbeiter. Bei der Eröffnung des Hauses am 25. März dankte Franz Mastnak als Inhaber der Firma der Stadt, daß sie das Grundstück so günstig zur Verfügung gestellt und damit den Neubau überhaupt möglich gemacht habe. Bürgermeister Weiss lobte die Initiative und Investitionsbereitschaft des Unternehmens. Die Stadt habe im Interesse der Gewerbeförderung und der Arbeitsplatzsicherung das Grundstück wesentlich unter den eigenen Grunderwerbskosten weitergegeben. Weiss freute sich, daß bei diesem Neubau vornehmlich Steyrer Firmen mit Aufträgen beteiligt wurden.

Leserbrief

Zum Artikel „HUNDEHALTER HABEN VERANTWORTUNG“, Amtsblatt Nr. 3 vom 16. März 1982: „Da am Resthof das Problem der Verunreinigung durch Hunde und Katzen für die Bewohner sehr belastend ist, haben wir mit großem Interesse obigen Artikel gelesen und den Aufruf an die Hunde- und Katzenbesitzer begrüßt. Bei der Aufzählung der reinzuhaltenden öffentlichen Flächen wurden Gehsteige, Gehwege, Kinderspielplätze und Sandkisten besonders erwähnt. Wir legen großen Wert darauf, festzuhalten, daß die Grünflächen im Siedlungsgebiet ebenfalls reingehalten werden müssen, weil sie doch als Lebensraum und Spielfläche für Kinder und Erwachsene dienen.“

In diesem Zusammenhang möchten wir anregen, Hunde im Wohngebiet an der Leine zu führen, um so eine Gefährdung der Kinder, älterer Personen, Radfahrer usw. auszuschalten.

Arbeitskreis für siedlungsgerechte Hundehaltung,
p. A. Helgard Göd,
Steyr, Dr. Ofnerstraße 14.“

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus
Leitender Redakteur: Walter Kerbl
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139
Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasis-Grün-Straße 6
Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz
Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Titelfoto: Hartlauer



Der Stadtsenat besichtigte den Geschäftsneubau auf dem Tabor. Im Bild (v. l. n. r.): Bürgermeister Weiss, Firmenchef Franz Mastnak, Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, die Stadträte Rudolf Fürst und Manfred Wallner, Karl Migschitz, Geschäftsführer der Firma Schmidt.

Fotos: Hartlauer

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5, Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Freitag, 16. April, 18 und 20 Uhr
Samstag, 17. April, 16, 18 und 20 Uhr

Der bisher irrste
Zeichentrickfilm!

Heavy Metal

(Schwermetall)

Fantasy-Geschichten voll Sex, Brutalität, schönen Farben und Rock-Musik.

Samstag, 17. April, 22 Uhr.
NACHTVORSTELLUNG:

Das heiße Programm

Dienstag, 20. April, 18 und 20 Uhr **Mad Angels**

Nach „Mad Max“, „Die Warriors“ und „Die Wanderers“ kommen nun sie.

Mittwoch, 21. April, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 22. April, 18 und 20 Uhr

Ninja, die Killermaschine

(FRANCO NERO)

Diese neue Kampart übertrifft einfach alles! Das haut Sie aus den Socken! Ein Farbfilm mit Franco Nero, Susan George und Zachi Noy.

Freitag, 23. April, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 25. April, 18 und 20 Uhr

Samstag, 24. April, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 26. April, 18 und 20 Uhr

Ein weiterer Bronson-Hit! **Yukon**

Alle suchen nach ihm – alle wollen seinen Tod –, doch mit seiner Rache haben sie nicht gerechnet! Mit Charles Bronson und Lee Marvin.

Samstag, 24. April, 22 Uhr, NACHTVORSTELLUNG:

Neues Programm für Erwachsene

Sonntag, 25. April, nur 16 Uhr **Kiss** Attack of the Phantoms.

Die ausgeflippteste Musiktruppe der Welt – totaler Horror-Rock! Über 14 J.

Dienstag, 27. April, 18 und 20 Uhr

Heiße Träume

(Die Haschbrüder)

CHEECH und CHONG! Zwei Typen im Großangriff auf das Zwerchfell!

Mittwoch, 28. April, 18 und 20 Uhr

Die Schweizermacher

AKTION „DER GUTE FILM“

Noch einmal den ständig ausverkauften Lachschlager mit EMIL STEINBERGER. Prädikat: „Besonders wertvoll“ – Jugendfrei!

Donnerstag, 29. April, 18 und 20 Uhr

Prädikat: „Wertvoll“

Easy Rider

Der immer wieder eingesetzte Riesenerfolg!

Ein Farbfilm mit Peter Fonda, Dennis Hopper und Jack Nicholson.

Freitag, 30. April, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 4. Mai, 18 und 20 Uhr

Samstag, 1. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Mittwoch, 5. Mai, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 2. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 6. Mai, 18 und 20 Uhr

Montag, 3. Mai, 18 und 20 Uhr

Der allerneueste
BUD-SPENCER-KNÜLLER!

Banana-Joe

Regisseur STENO schuf diesen abenteuerreichen, humorvollen Volltreffer.

Samstag, 1. Mai, 22 Uhr.
NACHTVORSTELLUNG

Nur für Erwachsene

Freitag, 7. Mai, 18 und 20 Uhr

Montag, 10. Mai, 18 und 20 Uhr

Samstag, 8. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 11. Mai, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 9. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Der Spitzenfilm

von Enzo G. Castellari!

Das Lied des Todes

(KEOMA)

Ein Klassiker unter den Western, mit FRANCO NERO u. W. Berger. Neue Fassung!

Samstag, 8. Mai, 22 Uhr.
NACHTVORSTELLUNG

Hard Core

Mittwoch, 12. Mai, 18 und 20 Uhr

Todeskralle schlägt wieder zu

(Bruce Lee)

Der echte Bruce Lee in einem seiner besten CinemaScope-Farbfilme!

Donnerstag, 13. Mai, 18 und 20 Uhr **Die Warriors**

Das sind die Armeen der Nacht! Sie sind 100.000 und der Polizei 5:1 überlegen.

Freitag, 14. Mai, 18 und 20 Uhr
Samstag, 15. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 16. Mai, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 17. Mai, 18 und 20 Uhr

La Boum – Die Fete

Mit dem Hit „REALITY“
als Filmmusik

Zehntausende stürmen die Kinos für ihre ganz private Kino-Party! Noch einmal in Steyr! Alle sprechen darüber! Prädikat: „Wertvoll“ – Jugendfrei!

Samstag, 15. Mai, 22 Uhr.
NACHTVORSTELLUNG

Der erotische Film

Stadttheater Steyr

Großes
Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Freitag, 16. April, 17.30 Uhr

Godspell

Prädikat: „Wertvoll“

AKTION „DER GUTE FILM“

Freitag, 16. April, 20 Uhr

Montag, 18. April, 16, 18 und 20 Uhr

Samstag, 17. April, 16, 18 und 20 Uhr

Unser Osterprogramm läuft weiter!

Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe

Frankreichs köstlichster Komiker LOUIS DE FUNES in seinem brandneuen Lacherfolg für die ganze Familie! Jugendfrei!

Freitag, 23. April, 20 Uhr

Montag, 26. April, 18 und 20 Uhr

Samstag, 24. April, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 27. April, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 25. April, 16, 18 und 20 Uhr

Mittwoch, 28. April, 18 und 20 Uhr

Der einzigartige WALT-DISNEY-Zeichentrick-Farbfilm für alle von 4 bis 80!

Cap und Capper

ZWEI FREUNDE AUF ACHT PFOTEN

Die spannende Geschichte über einen Fuchs und einen Jagdhund, die von klein auf dicke Freunde sind. Prädikat: Sehenswert! – Jugendfrei!

Freitag, 30. April, 20 Uhr

Sonntag, 2. Mai,

Samstag, 1. Mai (Staatsfeiertag),

16, 18 und 20.15 Uhr

16, 18 und 20.15 Uhr

Montag, 3. Mai, 20 Uhr

Die Rückkehr des großen Abenteuerfilms!

Jäger des verlorenen Schatzes

Ein CinemaScope-Farbfilm mit HARRISON FORD, Karen Allen, Paul Freeman und Ronald Lacy. Eines der größten Abenteuer wurde lebendig und begeistert das Publikum. Frei über 14 Jahre!

Dienstag, 4. Mai, 20 Uhr

Mittwoch, 5. Mai, 20 Uhr

Donnerstag, 6. Mai, 20 Uhr

Her mit den kleinen Engländerinnen

Der Sensationserfolg wieder im Kino! Pikant, amüsant und frappant. Was auch Sie einmal in Ihrer Jugendzeit hätten träumen wollen!

Freitag, 7. Mai, 20 Uhr

Sonntag, 9. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Samstag, 8. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 10. Mai, 20 Uhr

Mit den schönsten Zeichentrick-Geschichten von WALT DISNEY!

Onkel Remus' Wunderland

Nicht nur eine Freude für die Kinder, sondern auch ein Vergnügen für alle Erwachsenen, die junggeblieben sind!

Giganten der Alpen

Montblanc, Matterhorn und Eignordwand im Mittelpunkt gefährlicher Touren. Ein lehrreiches Erlebnis. Jugendfrei! WUNSCHWIEDERHOLUNG!

Mittwoch, 12. Mai, 20 Uhr

AKTION „DER GUTE FILM“

Ein irrer Typ

(JEAN-PAUL BELMONDO)

Prädikat: „Sehenswert“

Jean-Paul Belmondo, der „PROFI“, diesmal in einem humorgeladenen Farblustspiel, weiter Raquel Welch und Aldo Maccione. Frei für über 14 Jahre!

Freitag, 14. Mai, 17.30 Uhr

Der Champ

Prädikat: „Sehenswert“

AKTION „DER GUTE FILM“

Freitag, 14. Mai, 20 Uhr

Montag, 17. Mai, 20 Uhr

Samstag, 15. Mai, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 18. Mai, 20 Uhr

Sonntag, 16. Mai, 16, 18 und 20 Uhr

Das haut

richtig hin!

Piratensender Power-Play

Alle wollen MIKE und TOMMY sehen! THOMAS GOTTSCHALK und MIKE KRÜGER, ein heißes Paar auf vollen Touren. Jugendfrei!

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

HIFI IN HÖCHSTER VOLLENDUNG ... JETZT ZU LÖWENPREISEN

**Yamaha-Produkte
jetzt preisgesenkt.**

Zum Beispiel:



Receiver Yamaha R-1000

Kraftvolle, saubere Wiedergabe durch neue Leistungsstufe, Rundfunkteil mit Synthesizer-Abstimmung, Fixstationstasten für je 7 UKW- und MW-Sender, Sendersuchlauf, digitale Frequenzanzeige, Verstärkerteil mit 2 x 100 Watt an 8 Ohm, 20-20.000 Hz., Fremdspannungsabstand: 90 dB (Phono)

12.990,-

Plattenspieler Yamaha P-750

Vollautomatischer Plattenspieler mit Direktantrieb, resonanzarmer Tonarm, Quarzregelung, Wiederholschaltung, Gleichlaufschwankungen 0,015%

3.990,-

Tonabnehmer Elac ESG 793

Magnetisches Tonabnehmersystem, Übertragungsbereich 20-22.000 Hz., Übersprechdämpfung: 24 dB, Nadelnachgiebigkeit: 30 um/mN, Gewicht: 6,5 g

2.490,-

2 Lautsprecherboxen Axiom SMP 100

3-Weg-System, Frontgitter abnehmbar, deutsches Erzeugnis, Nennbelastbarkeit 100 Watt, Musikbelastbarkeit 130 Watt, Ausführungen: schwarz oder Nußbaum Dekor, Maße: 300 x 480 x 285 mm (BxHxT)

7.980,-

Zusammen

27.450,-

Setpreis

18.950,-

Sie sparen

8.500,-

Löwenpreis

18.950,-



Hartlauer

4400 Steyr, Pfarrgasse 6
Tel. (07252) 22643

4400 Steyr, Ennsleite
C.-Wallisch-Straße 1
Tel. (07252) 24797

4403 Steyr, Tabor, Puchstr. 25
Tel. (07252) 62027